Wettkampfbestimmungen

Orientierungslauf

Herausgeber: Technisches Komitee Orientierungslauf im Deutschen Turner-Bund

28. Änderung - Stand vom 01.03.2017

Inhaltsverzeichnis

A Definition - Wettkampfdurchführung - Rechtsmittel 6
A 1 Definition des Orientierungslaufes 6
A 2 Wettkampfdurchführung 6
A 2.1 Start 6
A 2.2 Absolvieren der Bahn 6
A 2.3 Verhalten beim Wettkampf 6
A 2.4 Ziel 7
A 3 Rechtsmittel 7
A 3.1 Entscheidung der Wettkampfleitung 7
A 3.2 Einspruch 7
A 3.3 Berufung 7
A 3.4 Nachträgliche Einsprüche 7
A 3.5 Nachträgliche Berufung 7
A 3.6 Maßnahmen 8
B Organisation 9
B 1 Geltungsbereich der Wettkampfbestimmungen 9
B 1.1 Grundlagen 9
B 1.2 Verbindliche Anwendung 9
B 1.3 Fortschreibung der Wettkampfbestimmungen 9
B 2 Organisatorischer Rahmen 10
B 2.1 Verhaltensregeln 10
B 2.1.1 Sportliches Verhalten 10
B 2.1.2 Zugang zu Wettkampfgebieten 10
B 2.2 Ausrüstung 10
B 2.2.1 Bekleidung 10
B 2.2.2 Sportgerät und Hilfsmittel 10
B 2.2.3 Werbung 10
B 2.3 Postenkontrollsystem 11
B 2.3.1 Allgemein 11
B 2.3.2 Elektronisches Kontrollsystem 11
B 2.3.3 Kontrollkarte, Lochzange 11
B 2.4 Haftung 12
B 2.5 Vergabemodus für Bundesveranstaltungen und Internationale OL 12
B 2.5.1 Empfohlener Terminrahmen 12
B 2.5.2 Bewerbung 12
B 2.5.3 Vergabe 12
B 3 Einteilung der Wettkämpfe 13
B 3.1 Wettkampfzeitraum 13
B 3.1.1 Tag-OL 13
B 3.1.2 Nacht-OL 13
B 3.2 Wettkampfmodus 13
B 3.2.1 Einfacher OL 13
B 3.2.2 Mehrfacher OL 13
B 3.2.3 Qualifikation und Finale 13
B 3.2.3.1 Qualifikation 13
B 3.2.3.2 Finale 13
B 3.3 Wettkampfformate 14
B 3.3.1 Einzel-OL 14
B 3.3.1.1 Allgemein 14
B 3.3.1.2 Sprint-OL 14
B 3.3.1.3 Mittel-OL 14
B 3.3.1.4 Lang-OL 15
B 3.3.1.5 Ultralang-OL 15
B 3.3.1.6 OL mit freier Postenreihenfolge 15

B 3.3.1.6.1 Score-OL 15
B 3.3.1.6.2 Postennetz-OL 15
B 3.3.1.7 Mikro-OL 15
B 3.3.2 Team-OL 16
B 3.3.2.1 Allgemein 16
B 3.3.2.2 Staffel-OL 16
B 3.3.2.3 Mannschafts-OL 17
B 3.3.2.3.1 Allgemein 17
B 3.3.2.3.2 Formen des Mannschafts-OL 17
B 3.3.2.3.2.1 Geschlossener Mannschafts-OL 17
B 3.3.2.3.2.2 Aufgeteilter Mannschafts-OL mit Pflichtposten 17
B 3.4 Wettkampfstatus 18
B 3.4.1 Internationaler OL 18
B 3.4.2 Deutsche Meisterschaften 18
B 3.4.3 Deutsche Bestenkämpfe 18
B 3.4.4 Bundesranglistenläufe 18
B 3.4.5 Deutschland-Cup und Schüler-Deutschland-Cup 18
B 3.4.6 Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (JLVK) 19
B 3.4.6.1 Kategorien und Vergabe 19
B 3.4.6.2 Richtzeiten und Wertungsmodus 19
B 3.4.7 Landes-, Bezirks- und Gaumeisterschaften sowie zugehörige Ranglisten 19
B 3.4.8 Schul-OL 19
B 4 Einteilung der Kategorien 20
B 4.1 Wettkampfalter 20
B 4.2 Wertungskategorien 20
B 4.3 Unterteilung von Kategorien 20
B 4.4 Aufteilung und Zusammenlegung 20
B 4.5 Kategorie "Fähnchenbahn" 20
B 4.6 "Direktbahn" - Kategorien 20
B 4.7 Rahmenkategorien beim Team-OL 20
B 5 Startrecht 21
B 5.1 Starterlaubnis allgemein 21
B 5.2 Startrecht bei Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Cup 21
B 5.2.1 Dokumente zum Startrecht 21
B 5.2.2 Besonderheiten Team-OL 21
B 5.3 Einschränkung des Startrechts 21
B 6 Wettkampfvoraussetzung 22
B 6.1 Wettkampfgebiet 22
B 6.2 Orientierungslaufkarte 22
B 6.3 Ausschreibung 23
B 6.4 Meldung 23
B 6.4.1 Meldender, Meldeweg, -umfang und -termin 23
B 6.4.2 Namentliche Meldung bei Team-OLs 24
B 6.4.3 Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen, Säumniszuschlag 24
B 6.4.4 Nachmeldegebühr 24
B 6.4.5 Anspruch bei Rücktritt von der Teilnahme 24
B 6.5 Wettkampf- und Organisationsleitung 24
B 6.6 Technischer Delegierter 24
B 6.7 Schiedsgericht 25
B 6.8 Programmheft 25
B 7 Wettkampfvorbereitung 26
B 7.1 Zeitplan 26
B 7.1.1 Nullzeit, erster Start und Zielschluss 26
B 7.2 Bahnlegung 26
B 7.2.1 Allgemein 26
B 7.2.2 Bahnen für Kinder und Einsteiger 26
B 7.2.3 Bahnen für Seniorenkategorien 26

B 7.2.4 Zuordnung von Kategorien zu Bahnen 27
B 7.2.5 Bahndaten....27
B 7.2.6 Bahnkonzeption 27
B 7.2.7 Bahnsignaturen....27
B 7.2.8 Postenbeschreibung....28
B 7.2.9 Postenvormarkierung 28
B 7.2.10 Postenmarkierung 28
B 7.3 Bahnaufbau....28
B 7.4 Bahnkontrolle 29
B 7.5 Technische Hinweise 29
B 8 Wettkampfdurchführung....30
B 8.1 Organisationsbüro....30
B 8.2 Start 30
B 8.2.1 Startmodi....30
B 8.2.1.1 Einzelstart 30
B 8.2.1.2 Massenstart....30
B 8.2.1.3 Jagdstart 30
B 8.2.1.4 Notstart 30
B 8.2.2 Startreihenfolge....30
B 8.2.3 Startabstand....31
B 8.2.4 Startzeit....31
B 8.2.5 Startliste....31
B 8.2.6 Startaufbau und -ablauf....31
B 8.3 Ziel....32
B 8.3.1 Zielaufbau 32
B 8.3.2 Zeitnahme....32
B 8.3.3 Bereich nach der Ziellinie 32
B 8.4 Auswertung....32
B 8.4.1 Wertung der Läufer 32
B 8.4.1.1 Allgemein 32
B 8.4.1.2 Wertung bei Wettkämpfen mit Qualifikation und Finale....32
B 8.4.2 Maßnahmen bei fehlendem Kontrollnachweis 33
B 8.4.3 Schnellwertung....33
B 8.4.4 Ergebnisliste....33
B 8.5 Sanitäreinrichtungen 33
B 8.6 Ehrungen und Rahmenveranstaltungen 33
B 9 Schlussbestimmungen 35
B 9.1 Inkrafttreten....35
B 9.2 Änderungen 35

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 - Empfehlungen der IOF zum Umweltschutz
Anlage 2 - Übersicht Kategorien bei Bundesveranstaltungen
Anlage 3 - Berechnung der Bundesrangliste
Anlage 4 - Empfohlene Richtzeiten der Kategorien
Anlage 5 - Empfehlungen für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen
Anlage 6 - Entgelte
Anlage 7 - Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten
Anlage 8 - Bahnsignaturen
Anlage 9 - Postenbeschreibung
Anlage 10 - Muster von Startlisten
Anlage 11 - Muster von Ergebnislisten
Anlage 12 - Anforderungen an Bundesveranstaltungen
Anlage 13 - Spezielle Wettkampfbestimmungen Ski-Orientierungslauf (Ski-OL, SkiO)

Abkürzungsverzeichnis

AK	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Schwierige Bahn, kurz
AL	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Schwierige Bahn, lang
B	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Mittelschwierige Bahn
BR	-	Bundesrangliste (bzw. in Zusammensetzungen Bundesranglisten-)
BRL	-	Bundesranglistenlauf
D	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Damen
DBK	-	Deutsche Bestenkämpfe
D-Cup	-	Deutschland-Cup
DirKS	-	Kurze schwierige Direktbahn
DirKL	-	Kurze leichte Direktbahn
DirLS	-	Lange schwierige Direktbahn
DirLL	-	Lange leichte Direktbahn
DirMS	-	Mittlere schwierige Direktbahn
DirML	-	Mittlere leichte Direktbahn
DM	-	Deutsche Meisterschaften
DTB	-	Deutscher Turner-Bund
E	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Elite
EYOC	-	Jugend-Europameisterschaft (European Youth Orienteering Championships)
F	-	Kategoriebezeichnung: Ausgeflaggte Bahn (Flagge, Fahne) für Kinder-OL
Fuß-OL	-	Orientierungslauf zu Fuß (in Abgrenzung zu MBO, Ski-OL, ...)
H	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Herren
IOF	-	Internationaler Orientierungssport-Verband (International Orienteering Federation)
IOF-Advisor	-	TD im Auftrag der IOF
ISOM	-	Internationale Spezifikation für OL-Karten (International Specification for Orienteering Maps)
ISSOM	-	Internationale Spezifikation für Sprint-OL-Karten (International Specification for Sprint Orienteering Maps)
JEC	-	Junioren-Europacup (Junior European Cup)
JLVK	-	Jugend- und Junioren-ländervergleichskampf
JWOC	-	Juniorenweltmeisterschaft (Junior World Orienteering Championships)
LTV	-	Landesturnverband
MBO	-	Mountainbike-Orientierungssport (Mountain Bike Orienteering)
OL	-	Orientierungslauf, synonym zu Fuß-OL
S	-	In Verbindung mit einer Kategorieangabe: Sprint
Ski-OL	-	Ski-Orientierungslauf
T	-	In Verbindung mit einer Kategorie-angabe: Team
TD	-	Technischer Delegierter
TK	-	Technisches Komitee Orientierungslauf im DTB
Trail-O	-	Trail-Orientierungssport (Trail Orienteering)
WKB	-	Wettkampfbestimmungen
WMOC	-	Senioren-Weltmeisterschaft (World Masters Orienteering Championships)
WOC	-	Weltmeisterschaften (World Orienteering Championships)
WRE	-	Weltranglistenlauf (World Ranking Event)
WRL	-	Weltrangliste (World Ranking List)
WKZ	-	Wettkampfzentrum

A Definition - Wettkampfdurchführung - Rechtsmittel

A 1 Definition des Orientierungslaufes

Der Orientierungslauf ist eine Sportart, bei der der Wettkämpfer eine Folge von im Gelände markierten Punkten (Posten) in der schnellstmöglichen Zeit mit Hilfe von Karte und Kompass in einer vorgeschriebenen Reihenfolge (Bahn) zu Fuß aufsucht.

Im OL sollen das läuferische und orientierungstechnische Können des Wettkämpfers geprüft werden, jedoch so, dass das orientierungstechnische Können in der Regel entscheidend ist.

Der Begriff Wettkämpfer bezeichnet abhängig vom Wettkampfformat einen einzelnen Läufer oder eine Mannschaft. In speziellen Formaten darf die Reihenfolge der Posten frei gewählt werden.

A 2 Wettkampfdurchführung

A 2.1 Start

Mit dem Startsignal, welches der in der Startliste eingetragenen Startzeit zugeordnet ist, beginnt der Läufer seinen Wettkampf.

Der Läufer ist für die Entnahme der Karte seiner Kategorie selbst verantwortlich. Der Startpunkt, zum dem ggf. eine Pflichtstrecke hinführt, ist auf der Karte mit einem violetten Dreieck gekennzeichnet.

Wenn ein Läufer zu spät zum Start erscheint, darf er nach Anmeldung beim Startleiter starten. Der zu spät Startende gilt als zu der in der Startliste angegebenen Startzeit gestartet.

Wenn ein Läufer durch ein Verschulden des Ausrichters zu spät am Start erscheint, erhält er eine neue Startzeit. Verschulden des Ausrichters kann sein:

- Falsche Anfahrtsbeschreibung (B 6.3)
- Falsche Entfernungsangaben zum Start (B 7.5)
- Falsche Bekanntgabe der Startzeit (B 8.2.4)
- Falsche Angaben in der Startliste (B 8.2.5)

Der TD darf den ersten Start verschieben oder den Startablauf unterbrechen, wenn ihm die reguläre Durchführung des OL gefährdet erscheint.

A 2.2 Absolvieren der Bahn

Die Lage der Posten ist auf der Karte mit violetten Kreisen markiert. Der Läufer kann eine Postenbeschreibung (B 7.2.8) mit sich führen, die zu jedem Posten und zu bestimmten Teilstrecken detaillierte Informationen in Form von Piktogrammen enthält.

An den Posten (B 7.2.10), die der Läufer entsprechend der gestellten Aufgabe aufsucht, registriert er sich. Das geschieht durch Verwendung eines Datenträgers, den er während des gesamten Wettkampfes mit sich führt. Mit der eigenhändigen Registrierung weist der Läufer seine Anwesenheit am Posten nach.

A 2.3 Verhalten beim Wettkampf

Der Läufer verhält sich im Wettkampfgelände so ruhig wie möglich.

Die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit beim Laufen und Orientieren sowie das beabsichtigte Nachlaufen und Stören anderer Läufer zum persönlichen Vorteil sind nicht gestattet.

Der Läufer darf vor und während des Wettkampfes von Betreuern, Kampfrichtern, Zuschauern und anderen Läufern keine Auskünfte über Orientierungsaufgaben einholen. Aktive Hilfe für Läufer ist nicht erlaubt.

Der Läufer muss zur Bahnanlage gehörende Pflichtstrecken einhalten und darf Sperrgebiete und Kulturland nicht betreten.

Der Läufer ist verpflichtet, verletzten Teilnehmern Hilfe zu leisten und sich bei Aufforderung durch die Wettkampfleitung (B 6.5) an der Suche oder Bergung Verletzter oder Verunglückter zu beteiligen.

Ein Läufer, der seinen Lauf abbricht, muss sich unverzüglich im Ziel melden. Bei Zielschluss (B 7.1.1) müssen noch im Wettkampf befindliche Läufer unverzüglich zurückkehren und sich im Ziel melden.

Das Wiederbetreten des Wettkampfgeländes nach Beendigung des Wettkampfes ist nicht erlaubt. Kenntnisse zu den Orientierungsaufgaben dürfen anderen Läufern, Betreuern und Zuschauern vor Startschluss nicht vermittelt werden.

Außerdem sind die Verhaltensregeln unter B 2.1 und die Festlegungen zur Ausrüstung unter B 2.2 zu beachten.

A 2.4 Ziel

Die Entfernung vom letzten Posten bis ins Ziel wird in der Postenbeschreibung (B 7.2.8) angegeben.

Unmittelbar nach Überquerung der Ziellinie schließt der Läufer seinen Wettkampf unwiderruflich ab, ggf. mit eigenhändiger Registrierung auf der Ziellinie (B 8.3.2).

Der Kontrollnachweis (B 2.3) ist unverzüglich nach dem Zieleinlauf zu erbringen. Das geschieht durch Auslesen bzw. Abgabe des persönlichen Datenträgers.

A 3 Rechtsmittel

A 3.1 Entscheidung der Wettkampfleitung

Stellt die Wettkampfleitung (B 6.5) Verstöße gegen die WKB fest, entscheidet sie nach Anhören der Beteiligten unmittelbar in erster Instanz. Sie behandelt und entscheidet zudem Einsprüche gemäß A 3.2. Der Verstoß, das Ergebnis der Anhörung, die Entscheidung in erster Instanz sowie Datum und zugehörige Uhrzeiten sind zu protokollieren.

A 3.2 Einspruch

Läufer oder Vereine können bei Feststellung von Verstößen gegen die WKB durch Einspruch eine Entscheidung der Wettkampfleitung (B 6.5) beantragen.

Der Einspruch ist unter Angabe von Datum und Uhrzeit der Einreichung schriftlich einzulegen und zu begründen. Mit dem Einspruch ist eine Einspruchsgebühr lt. Anlage 6 an den Ausrichter zu entrichten. Die Einspruchsfrist endet 30 Minuten nach Zielschluss (B 7.1.1).

Die Wettkampfleitung entscheidet am Wettkampftag vor Ort in erster Instanz, bei Bedarf unter weiterer Anhörung der Beteiligten. Die Entscheidung ist der/dem Einsprechenden schriftlich unter Angabe von Datum und Uhrzeit mitzuteilen. Bei anerkanntem Einspruch wird die Einspruchsgebühr erstattet.

Einsprüche können bis zum Beginn der Behandlung zurückgezogen werden, die Einspruchsgebühr verbleibt beim Ausrichter.

A 3.3 Berufung

Gegen die Entscheidung der Wettkampfleitung (B 6.5) kann Berufung beim Schiedsgericht (B 6.7) eingelegt werden.

Die Berufung ist schriftlich zu formulieren und zu begründen unter Angabe von Datum und Uhrzeit der Einreichung. Mit der Berufung ist eine Berufungsgebühr lt. Anlage 6 an den Ausrichter zu entrichten. Die Berufungsfrist endet 30 Minuten nach der Entscheidung der Wettkampfleitung.

Das Schiedsgericht entscheidet am Wettkampftag vor Ort endgültig, bei Bedarf unter weiterer Anhörung der Beteiligten. Die Entscheidung ist der Wettkampfleitung und der/dem Berufenden schriftlich mitzuteilen unter Angabe von Datum und Uhrzeit.

Bei anerkannter Berufung werden die Berufungsgebühr und die Einspruchsgebühr erstattet.

A 3.4 Nachträgliche Einsprüche

Bei nachträglicher Feststellung von Verstößen gegen die WKB kann schriftlich oder per E-Mail binnen 10 Tagen (Poststempel / Sendedatum) Einspruch beim LFA bzw. TK eingereicht werden. Diese entscheiden ggf. nach weiterer Anhörung der Beteiligten.

Eventuell erforderliche Anhörungen und die Information aller Beteiligten über die Entscheidung erfolgen schriftlich oder per E-Mail, bei Anwendung von E-Mail sind die gespeicherten Daten bis zum Abschluss des Verfahrens verfügbar zu halten. Über das Medium entscheidet der Angerufene.

Sollten nachträglich Änderungen in der Ergebnisliste vorgenommen werden, hat die Wettkampfleitung den zuständigen Ranglistenführer umgehend davon zu unterrichten.

A 3.5 Nachträgliche Berufung

Gegen die Entscheidung über einen nachträglichen Einspruch kann entsprechend der Rahmenordnung des DTB innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) Berufung beim Bereichsvorstand Sportart-Entwicklung des DTB eingereicht werden.

A 3.6 Maßnahmen

Bei festgestellter Nichteinhaltung der Wettkampfbestimmungen können folgende Maßnahmen festgelegt werden:

1.	Außer Konkurrenz	Bei fehlendem Startrecht für den Lauf oder die gewählte Kategorie		
2.	Ohne Wertung	(a)	Läufer:	Bei Nichterfüllung der Aufgaben gemäß B 8.4.1.1
		(b)	Kategorie:	Bei höherer Gewalt oder schwerem Verstoß gegen die WKB
3.	Nachträgliche Wertung	Aufgrund fehlender Postenmarkierungen oder Registriermöglichkeiten gemäß B 8.4.2		
4.	Disqualifikation	Bei allen Fällen der Zuwiderhandlung gegen die WKB		
5.	Verwarnung	Bei ungebührlichem Verhalten gegenüber Wettkampfleitung oder Kampfrichtern		
6.	Startsperre	(a)	Läufer:	- Bei gravierenden Verstößen gegen die WKB - Nach mehrfacher Disqualifikation oder mehrfacher Verwarnung
		(b)	Meldender:	Für 2 gleichwertige Bundesveranstaltungen, wenn ein Meldender (Definition unter B 6.4.1) seinen Zahlungsverpflichtungen (B 6.4.3, 0) trotz Mahnung bis 14 Tage nach der Veranstaltung nicht vollständig nachkommt

Die Startsperre (6.) gilt für den Bereich der sie aussprechenden Stelle. Sie ist den Betroffenen sowie deren Vereinen schriftlich mitzuteilen.

Bleibt eine Kategorie entsprechend 2. (b) "Ohne Wertung", werden die Gründe dafür in der Ergebnisliste (B 8.4.4) benannt. Solche Gründe können auf organisatorischen Mängeln (kein regelgerechter Wettkampf) oder gravierender Verletzung der Chancengleichheit (extremer Witterungsumschwung, Eingriff staatlicher Organe, Abbruch bei Gefahr für Leib und Leben, ...) beruhen.

B Organisation

B 1 Geltungsbereich der Wettkampfbestimmungen

B 1.1 Grundlagen

Grundlage dieser Wettkampfbestimmungen sind das von der IOF als Weltfachverband herausgegebene Regelwerk, die in der Turnordnung des DTB niedergelegten allgemeinen Regeln sowie die Fachgebietsordnung Orientierungslauf des DTB. Orientierungsläufe werden in Einklang mit Natur und Umwelt durchgeführt. Die von der IOF empfohlenen Grundregeln gibt Anlage 1 wieder.

Die an sich erforderlichen Hinweise auf die Gültigkeit der Bestimmungen auch für Läuferinnen werden zur Wahrung der Übersichtlichkeit des Textes dort weggelassen, wo sie nicht zwingend erforderlich sind.

B 1.2 Verbindliche Anwendung

Die Wettkampfbestimmungen sind für Teilnehmer, Betreuer, Kampfrichter und Zuschauer bei allen in Verantwortung des DTB durchgeführten Veranstaltungen im Orientierungslauf verbindlich. Die im Anlagenverzeichnis aufgeführten Anlagen sind verbindlicher Bestandteil dieser WKB, sofern nicht als Empfehlung ausgewiesen.

Unter dem Begriff Bundesveranstaltungen werden zusammengefasst: Deutsche Meisterschaften, Deutsche Bestenkämpfe, Bundesranglistenläufe, Deutschland-Cup und Jugend- und Juniorenländervergleichskampf.

Ausnahmsweise abweichende Regelungen können bis spätestens 4 Monate vor der betreffenden Bundesveranstaltung beim TK schriftlich beantragt werden. Dessen Entscheidung wird spätestens 2 Monate nach Antragstellung veröffentlicht.

Für Orientierungsläufe im Breiten- und Freizeitsport können die WKB vereinfacht angewendet werden. Vereinfachungen sind in der Ausschreibung (B 6.3) zu veröffentlichen.

Für Orientierungsläufe mit dem Status "Internationaler OL" (B 3.4.1) sind die Regeln für Internationale Orientierungsläufe der IOF in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

Für die Orientierungssportarten Ski-OL (sofern nicht in Anlage 13 dieser WKB geregelt) und Trail-O gelten die Regeln der IOF.

Die Orientierungssportart MBO wird nicht von diesen WKB erfasst. Hierbei gelten die entsprechenden Ordnungen des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR).

B 1.3 Fortschreibung der Wettkampfbestimmungen

Fortschreibungen ergeben sich bei Änderungen des IOF-Regelwerkes, aufgrund von Ergänzungen, die sich aus der praktischen Anwendung der Wettkampfbestimmungen ergeben, auf Antrag und durch Änderungen der Turnordnung. Anträge zur Änderung der Wettkampfbestimmungen sind über den zuständigen Landesverband an das TK OL zu richten.

Änderungen der WKB erfolgen auf TK-Beschluss.

- Änderungen treten generell im folgenden Wettkampfjahr (B 4.1) in Kraft.
- Im Ausnahmefall ist ein Inkrafttreten im laufenden Wettkampfjahr zulässig, sofern sich alle betroffenen Ausrichter einverstanden erklärt haben. Die Wettkämpfer müssen rechtzeitig informiert werden können. Ein gesonderter TK-Beschluss ist erforderlich.
- Das TK veröffentlicht alle Änderungen eines Jahres in einem Dokument.

B 2 Organisatorischer Rahmen

B 2.1 Verhaltensregeln

B 2.1.1 Sportliches Verhalten

Alle an der Durchführung von OL-Wettbewerben beteiligten Personen (Läufer, Betreuer, Kampfrichter) zeichnen sich durch sportliche Fairness, Ehrlichkeit und Kameradschaft aus.

Die Läufer zeigen untereinander sowie gegenüber Kampfrichtern, Journalisten, Zuschauern und Anwohnern des Wettkampfgebietes Respekt und akzeptieren die Anweisungen des Ausrichters.

Über alle vom Ausrichter nicht offiziell bekannt gemachten Details der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes sind die mit der Realisierung Betrauten und Vertrauten zum Schweigen verpflichtet.

Versuche, eine Leistungssteigerung durch Anwendung von Substanzen verbotener Wirkstoffgruppen zu erzielen (Doping), widersprechen dem sportlichen Verhalten. Kontrollen und Maßnahmen sind in der Rahmenordnung des DTB festgelegt.

B 2.1.2 Zugang zu Wettkampfgebieten

Eine vom Ausrichter ausgesprochene Geländesperre ist von allen Teilnehmern und Betreuern einzuhalten. Geländesperren sind spätestens in der Ausschreibung (B 6.3) zu veröffentlichen. Sie können auf der Homepage www.orientierungslauf.de bekannt gegeben werden.

Eine schon vorhandene OL-Karte vom Laufgebiet ist bis zum ersten Start (B 7.1.1) mindestens am/im Organisationsbüro auszuhängen.

Training auf OL-Karten ist grundsätzlich nur mit dem Einverständnis des Eigentümers dieser Karte gestattet.

Vom Ausrichter ausgewiesene Aufenthaltsbereiche müssen während der Veranstaltung von Läufern, die sich nicht im Wettkampf befinden, und Betreuern eingehalten werden. Dies dient der Vermeidung einer Wettkampfbeeinflussung.

B 2.2 Ausrüstung

B 2.2.1 Bekleidung

Die Art der Bekleidung ist frei. Das Tragen von Spikes jeder Art ist verboten. Das Tragen von OL-Schuhen mit Sicherheitssohle (Noppen mit eingelassenen Metallstiften) ist gestattet, sofern vom Ausrichter in der Ausschreibung (B 6.3) nichts Gegenteiliges angekündigt wird.

B 2.2.2 Sportgerät und Hilfsmittel

Sportgerät ist die Orientierungslauf-Karte.

Als Hilfsmittel zur Orientierung dürfen nur der Kompass und die vom Ausrichter ausgegebene Postenbeschreibung benutzt werden. Das Mitführen von technischen Mitteln zur Aufzeichnung der gelaufenen Route ist zulässig, deren aktive Nutzung zur Orientierung jedoch nicht erlaubt.

Ausgegebene Startnummern (max. Größe 20 x 25 cm) sind vom Läufer während des Wettkampfes deutlich sichtbar auf der Brust zu tragen.

Darüber hinaus erforderliche Ausrüstung ergibt sich aus der Aufgabenstellung der jeweiligen OL-Wettkampfform, z.B. Lampe beim Nacht-OL, Skier beim Ski-OL.

B 2.2.3 Werbung

Der Läufer darf Werbung auf seiner Startnummer nicht verdecken.

Auf der Vorderseite der OL-Karte ist die Werbung auf maximal 30 % der Kartengröße beschränkt, die Rückseite darf uneingeschränkt zur Werbung genutzt werden. Werbung darf die Lesbarkeit der OL-Karte nicht beeinflussen.

B 2.3 Postenkontrollsystem

B 2.3.1 Allgemein

Über die Erfüllung der gestellten Anforderungen ist vom Wettkämpfer ein vollständiger Kontrollnachweis zu erbringen. Zu diesem Zweck wird ein geeignetes Postenkontrollsystem eingesetzt.

Ein Kontrollsystem besteht aus Registriereinrichtungen, mit der alle Posten ausgestattet sind, und dazu kompatiblen Datenträgern, von denen jeder Läufer beim Wettkampf einen mit sich führt. Der Läufer ist selbst verantwortlich für das Vorbereiten und die Funktionsfähigkeit seines Datenträgers sowie die eigenhändige Registrierung an allen Posten und ggf. auch im Ziel.

Wenn an einem Posten alle Registriereinrichtungen defekt sind oder ganz fehlen und wenn keine angekündigte Ersatzregistriermöglichkeit vorhanden ist, setzt der Läufer seinen Lauf ohne Registrierung fort. Ausgefallene Registriereinrichtungen werden durch den Ausrichter schnellstmöglich ersetzt.

Bei der Auswertung der Datenträger im Ziel liefert das Kontrollsystem für jeden Läufer einen Kontrollnachweis.

Eingriffe von Läufern oder Dritten in das Kontrollsystem sind verboten.

Die Art des verwendeten Kontrollsystems wird in der Ausschreibung (B 6.3) bekannt gegeben. Ersatzregistriermöglichkeiten werden in den Technischen Hinweisen (B 7.5) veröffentlicht

B 2.3.2 Elektronisches Kontrollsystem

Ein elektronisches Kontrollsystem erfasst alle Zeiten, zu denen sich Läufer am Posten registrieren. Damit kann bei der Auswertung die Reihenfolge überprüft werden, in der die Posten angelaufen wurden.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist die Anwendung eines elektronischen Kontrollsystems verbindlich vorgeschrieben.

Der elektronische Datenträger ist in der Regel Eigentum des Läufers. Datenträger können beim Ausrichter ausgeliehen werden, sofern dies mit der Anmeldung zum Wettkampf angezeigt wurde.

Als Ersatzregistriermöglichkeit kann das Eindrücken eines Lochmusters mittels Lochzange in die OL-Karte angekündigt werden. Soweit es die Wettkampfform erlaubt, können elektronische Registriereinrichtungen vorgesehen werden, um die Zielzeit auf der Ziellinie zu erfassen.

Der Kontrollnachweis gilt als erbracht, wenn alle Posten in der für die Wettkampfform vorgeschriebenen Reihenfolge aufgesucht wurden. Dabei gelten die Angaben auf dem persönlichen Datenträger und ggf. die Ersatzregistrierungen. Bei Zweifel seitens der Wettkampfleitung oder Einspruch (A 3.2) gegen eine Wertung können die Daten der Registriereinrichtungen oder andere objektive Nachweise (z.B. Kamera) zur Klärung herangezogen werden.

B 2.3.3 Kontrollkarte, Lochzange

Bei Veranstaltungen außer Bundesveranstaltungen (B 1.2) darf alternativ zum elektronischen Kontrollsystem ein mechanisches eingesetzt werden. Die Registriereinrichtung besteht dabei aus einer Lochzange, mit deren Hilfe der Läufer signifikante Lochmuster in bestimmte Felder seiner Kontrollkarte (Datenträger aus Papier) eindrückt.

Die Kontrollkarte kann in folgender Weise ausgegeben werden:

- getrennt von der OL-Karte vor dem Start,
- ausgedruckt auf der OL-Karte bzw. zusammen mit der OL-Karte bei der Entnahme der Karte am Start.

Es ist dem Läufer erlaubt, seine Kontrollkarte zu präparieren, z.B. durch Beschriften, durch Verstärken oder Einhüllen; nicht aber durch Beschneiden das Format zu ändern.

Jedes Lochmuster ist auf der Kontrollkarte in dem für den Posten vorgeschriebenen Feld deutlich sichtbar einzudrücken. Hat ein Läufer ein Lochmuster irrtümlich falsch markiert, darf er zur Korrektur die Reservefelder nutzen. Der Ausrichter hat das Recht, an ausgewählten Posten die Markierung auf der Kontrollkarte selbst anzubringen.

Bei falschen, unleserlichen oder fehlenden Lochmustern auf der Kontrollkarte gilt der Kontrollnachweis als nicht erbracht.

B 2.4 Haftung

Veranstalter und Ausrichter haften im Rahmen ihrer Versicherungsverträge.

B 2.5 Vergabemodus für Bundesveranstaltungen und Internationale OL

B 2.5.1 Empfohlener Terminrahmen

Dezember – März	Deutsche Meisterschaften und Bestenkämpfe im Ski-OL
März – April	Bestenkämpfe im Ultralang-OL
April – Juni	Deutsche Meisterschaften und Bestenkämpfe im Sprint-OL und BRL
Mai – Juni	Jugend- und Juniorenländervergleichskampf
Mai – Juni	Deutsche Meisterschaften im Mittel-OL und BRL
Juni oder September	Deutsche Meisterschaften im Staffel-OL und Deutsche Bestenkämpfe im Mannschafts-OL
Erstes Oktoberwochenende	Deutsche Meisterschaften im Lang-OL und Deutschland-Cup
März oder November	Deutsche Bestenkämpfe im Nacht-OL und BRL
Variabel	1 BRL kombiniert mit WRE oder im Rahmen eines Mehrtagelaufs

B 2.5.2 Bewerbung

Für die Ausrichtung einer Bundesveranstaltung oder eines Internationalen OL kann sich jeder OL-treibende Verein, eine Gemeinschaft von Vereinen oder ein Landesverband über seinen Landesfachwart beim TK bewerben.

Die schriftliche Bewerbung muss jeweils bis zum 15. Januar erfolgen, für DM zwei Jahre ansonsten ein Jahr im Voraus. Wird bis zu diesen Terminen kein geeigneter Ausrichter gefunden, wird die Bewerbungsfrist durch Bekanntmachung auf www.orientierungslauf.de bis zum 31. Juli des Vorjahres des Wettkampfs verlängert. Der erste geeignete Ausrichter, der sich in dieser Frist bewirbt, erhält sofort den Zuschlag. Mit dem Zuschlag endet die verlängerte Bewerbungsfrist vorzeitig.

Das Bewerbungsschreiben muss enthalten:

- Status der Bundesveranstaltung bzw. des Internationalen OL
- Termin und Ausweichtermine der Veranstaltung, abgestimmt auf den vorgegebenen Terminrahmen
- Auskunft über die Verhandlungen mit den Forst- und Umweltbehörden
- Wettkampfgebiet mit Darstellung der Abgrenzung auf einer topographischen Karte 1:25.000 und Angaben über bereits vorhandene OL-Karten
- Name des zentralen Veranstaltungsortes
- Örtlich bedingte Hinweise
- Geplante Rahmenwettbewerbe
- Benennung eines Gesamtleiters
- Benennung des Kartenaufnehmers
- Benennung eines Beauftragten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erklärung der Bereitschaft, die Veranstaltung bei entsprechender Beauftragung durch das TK als WRE auszurichten

Mit der Bewerbung kann ein TD bzw. IOF-Advisor vorgeschlagen werden.

B 2.5.3 Vergabe

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist für Bundesveranstaltungen (B 1.2) beschließt das TK über die Vergabe der Läufe und bestimmt die TD. Alle Bewerber werden über den Beschluss des TK informiert. Dem Ausrichter werden eventuelle Auflagen mitgeteilt. Liegen für Bundesveranstaltungen bis zum 30.09. des Vorjahres keine geeigneten Bewerbungen vor, entfallen diese Veranstaltungen ersatzlos.

Bei Internationalen OL bestätigt das TK geeignete Bewerbungen, setzt den IOF-Advisor ein und leitet die Bewerbungen an die IOF entsprechend deren Regeln weiter. Die Vergabe erfolgt durch die IOF.

B 3 Einteilung der Wettkämpfe

B 3.1 Wettkampfzeitraum

B 3.1.1 Tag-OL

Die OL-Bahn wird bei Tageslicht durchlaufen. Der erste Start (B 7.1.1) erfolgt frühestens 60 Minuten nach Sonnenaufgang. Zielschluss (B 7.1.1) ist mindestens 60 Minuten vor Sonnenuntergang.

B 3.1.2 Nacht-OL

Die OL-Bahn wird bei Dunkelheit durchlaufen. Der erste Start erfolgt frühestens 60 Minuten nach Sonnenuntergang. Zielschluss (B 7.1.1) ist mindestens 60 Minuten vor Sonnenaufgang.

B 3.2 Wettkampfmodus

B 3.2.1 Einfacher OL

Es wird eine OL-Bahn einmal durchlaufen.

B 3.2.2 Mehrfacher OL

Verschiedene OL-Bahnen werden an einem oder mehreren Tagen durchlaufen. Die Gesamtwertung erfolgt durch Zeitaddition. Beim Mehrtage-OL ist eine ergänzende Wertung der einzelnen Wettkämpfe möglich.

B 3.2.3 Qualifikation und Finale

B 3.2.3.1 Qualifikation

Eine Woche vor der Veranstaltung werden in jeder Kategorie die gemeldeten Läufer in leistungsmäßig und zahlenmäßig gleich starke Qualifikationsgruppen aufgeteilt. Dabei wird die Anzahl der Qualifikationsgruppen so festgelegt, dass sie möglichst gering ist, aber jeder Gruppe maximal 25 Läufer zugeordnet werden. Zur Einschätzung des Leistungsvermögens der Läufer dient die aktuelle Bundesrangliste. Läufer eines Vereins sind möglichst gleichmäßig auf die Qualifikationsgruppen zu verteilen.

Innerhalb jeder Qualifikationsgruppe wird die Startreihenfolge wie für eine Kategorie nach B 8.2.2 ermittelt. Es gelten die Festlegungen zum Startabstand lt. B 8.2.3.

Nach der Aufstellung der Qualifikationsgruppen gemeldete Läufer werden auf ggf. vorhandene Vakantplätze am Anfang der Qualifikationsgruppen aufgeteilt.

Die Qualifikationsgruppen einer Kategorie starten zeitlich parallel. Hinsichtlich der physischen und orientierungstechnischen Anforderungen laufen sie auf gleichwertigen, aber deutlich unterschiedlichen Bahnen (B 7.2).

B 3.2.3.2 Finale

Die besten Läufer aus jeder Qualifikationsgruppe qualifizieren sich für das A-Finale. Bis zu welcher Platzziffer die Läufer sich qualifizieren, hängt vom Meldestand eine Woche vor der Veranstaltung ab. Die Bekanntgabe erfolgt gemeinsam mit der Startliste der Qualifikationsgruppen.

- Bei 15 oder weniger Meldungen für eine Kategorie starten alle Läufer im A-Finale.
- Bei 16 bis 50 Meldungen berechnet sich der Platz, bis zu dem Läufer sich qualifizieren, nach folgender Formel:
  Höchster Qualifikationsplatz je Gruppe = (Anzahl der Meldungen - 1 + 2 • Gruppenanzahl) / (2 • Gruppenanzahl)
  Das Ergebnis wird ganzzahlig abgerundet.
- Bei 3 Gruppen qualifizieren sich alle Läufer bis einschließlich 9. Platz,
- bei 4 Gruppen alle Läufer bis einschließlich 7. Platz und
- bei 5 und mehr Gruppen alle Läufer bis einschließlich 6. Platz aus jeder Qualifikationsgruppe fürs A-Finale.

Voraussetzung für die A-Final-Qualifikation ist die gültige Wertung im Qualifikationslauf.
Beispiel: 39 Meldungen => Qualifikationsläufe A und B => Finalteilnahme bis Platz 10 in jeder Qualifikationsgruppe

Die Startreihenfolge im Finale ergibt sich nach folgendem Prinzip:

Letzter	Starter	Platz	1	der Gruppe C
Vorletzter	Starter	Platz	1	der Gruppe B
Drittletzter	Starter	Platz	1	der Gruppe A
Viertletzter	Starter	Platz	2	der Gruppe C
5. - letzter	Starter	Platz	2	der Gruppe B
6. - letzter	Starter	Platz	2	der Gruppe A
7. - letzter	Starter	Platz	3	der Gruppe C
8. - letzter	Starter	Platz	3	der Gruppe B
9. - letzter	Starter	Platz	3	der Gruppe A

.
.

Bei Zeitgleichheit in einer Qualifikationsgruppe entscheidet das Los über die für die Einordnung in die Finalstartliste relevante Platzierung. Für das Finale gelten die Festlegungen zum Startabstand lt. B 8.2.3, die Finalstartliste weist keine Lücken auf. Sollten 2 Läufer eines Vereines hintereinander starten, gelten die Festlegungen zur Startreihenfolge lt. B 8.2.2.
Für nicht qualifizierte Läufer werden nachrangige Finalläufe wie B-Finale, C-Finale usw. angeboten. Läufer ohne gültige Wertung in einer Qualifikationsgruppe starten in der niedrigsten angebotenen Finalgruppe außer Konkurrenz.

B 3.3 Wettkampfformate

B 3.3.1 Einzel-OL

B 3.3.1.1 Allgemein

Es erfolgt eine kategorieweise Einzelwertung. Abhängig vom Wettkampfstatus können zusätzlich davon abgeleitete Wertungen erfolgen (z.B. BR-Punkte, WRE-Punkte, Länderwertung beim JLVK- B 3.4.6).

B 3.3.1.2 Sprint-OL

Postenstandorte	Technisch einfach
Routenwahl	Schwierige Routenwahlen, eine hohe Konzentration erfordernd
Art des Laufens	Sehr hohe Geschwindigkeit
Gelände	Schnell belaufbare Parks, Straßen oder Wälder. Zuschauer im Gelände sind zulässig.
Richtzeit DE / HE	12 – 15 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:5.000 oder 1:4.000
Zusammenfassung	Sprint-OL ist ein schnelles, sichtbares, leicht verständliches Format, welches das Veranstalten eines OL in urbanen Gebieten gestattet und attraktiv für Zuschauer und Medien ist.

B 3.3.1.3 Mittel-OL

Postenstandorte	Durchweg technisch schwierig, für B-Schwierigkeitsniveau Postenstandorte an Leitlinien (siehe Anlage 5)
Routenwahl	Klein- und mittelräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Hohe Geschwindigkeit, erfordert aber vom Läufer die Anpassung seiner Geschwindigkeit an die Komplexität des Geländes
Gelände	Technisch komplexes Gelände
Richtzeit DE / HE	30 – 35 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:10.000 bis D/H 55; 1: 7.500 ab D/H 60; alternativ zulässig: 1:15.000 für D/H 18 bis D/H 21; 1:10.000 ab D/H 60
Zusammenfassung	Mittel-OL erfordert schnelles, genaues Orientieren über eine moderate Zeitspanne. Schon kleine Fehler können entscheidend sein.

B 3.3.1.4 Lang-OL

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Deutliche Routenwahlen einschließlich einiger großräumiger Routenwahlen
Art des Laufens	Physisch anspruchsvoll, erfordert Ausdauer und eine an die Aufgabe angepasste Wahl der Laufgeschwindigkeit
Gelände	Terrain, das gute Routenwahlmöglichkeiten bietet, nach Möglichkeit physisch schwierig
Richtzeit DE / HE	Damen 70 – 80 Minuten, Herren 90 – 100 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:15.000 für D/H 18 bis D/H 40; 1:10.000 bis D/H 16 und für D/H 45 bis D/H 55; 1: 7.500 ab D/H 60 alternativ zulässig: 1:10.000 für D/H 35, D/H 40, ab D/H 60
Zusammenfassung	Lang-OL prüft sowohl alle Orientierungstechniken als auch Laufgeschwindigkeit und physische Ausdauer.

B 3.3.1.5 Ultralang-OL

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Deutliche, vorrangig großräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Physisch sehr anspruchsvoll, erfordert große Ausdauer und eine an die Aufgabe angepasste Wahl der Laufgeschwindigkeit
Gelände	Physisch schwieriges Terrain, das gute Routenwahlmöglichkeiten bietet
Richtzeit DE / HE	Damen 100 – 115 Minuten, Herren 135 –150 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:15.000 für D/H 18 bis D/H 40; 1:10.000 bis D/H 16 und für D/H 45 bis D/H 55; 1: 7.500 ab D/H 60; alternativ zulässig: 1:10.000 ab D/H 60
Zusammenfassung	Ultralang-OL erfordert taktische Entscheidungen bei komplexen Routenwahlaufgaben mit verschiedenen Orientierungstechniken und eine besondere physische Ausdauer.

B 3.3.1.6 OL mit freier Postenreihenfolge

B 3.3.1.6.1 Score-OL

OL mit Zeitbegrenzung, freier Auswahl und freier Registrierreihenfolge der Posten.

Score-OL ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

B 3.3.1.6.2 Postennetz-OL

OL mit vorgegebener Postenanzahl, aber freier Wahl der Registrierreihenfolge.

Postennetz-OL ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

B 3.3.1.7 Mikro-OL

An mindestens einem Posten befinden sich in unmittelbarer Nähe weitere Postenmarkierungen (B 7.2.10) mit gleicher Codenummer (Postennest). Die "zusätzlichen" Postenmarkierungen passen aber nicht zur Postenbeschreibung (B 7.2.8) für den "richtigen" Posten.

Der Kontrollnachweis gilt als erbracht, wenn in jedem Postennest ein Posten registriert wurde. Für jeden "Mikrofehler" (richtiger Posten nicht registriert, falscher Posten im Postennest registriert) wird je nach Modus eine festgelegte Strafzeit zur Laufzeit addiert oder es ist eine Strafrunde zu durchlaufen.

Beim Mikro-OL wird insbesondere die Feinorientierung geprüft. Er ist nicht zulässig für Bundesveranstaltungen (B 1.2).

B 3.3.2 Team-OL

B 3.3.2.1 Allgemein

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) bilden 3 Läufer ein Team, beim Deutschland-Cup (B 3.4.5) 5 Läufer. Es erfolgt eine kategorieweise Teamwertung. Abhängig vom Wettkampfstatus können zusätzlich davon abgeleitete Wertungen erfolgen (z.B. Länderwertung beim JLVK - B 3.4.6).

B 3.3.2.2 Staffel-OL

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Klein- und mittelräumige Routenwahlen
Art des Laufens	Massenstart, die Reihenfolge des Einlaufs entscheidet. Hohe Geschwindigkeit, oft nahe zu anderen Läufern, welche die gleichen Postenstandorte haben können oder auch nicht
Gelände	Einige Routenwahlmöglichkeiten und angemessen komplexes Gelände
Richtzeit D19- T / H19- T	Für die Staffel: Damen 120 – 130 Minuten, Herren 135 – 145 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:10.000 bis D/H 145T, (Schüler-)Deutschland-Cup 1: 7.500 für D/H 175T alternativ zulässig: 1:15.000 für D/H 15-18T, D/H 19T, D/H 105T, H 16T, H 18T, D/H 20T
Zusammenfassung	Staffel-OL ist ein Wettkampfformat mit direktem Kontakt zwischen den Läufern und Siegentscheidung aufgrund der Einlaufreihenfolge. Spannend für Zuschauer und Wettkämpfer.

Es wird gewährleistet, dass jeder Teilabschnitt der Staffelbahn von allen Teams gleich oft durchlaufen wird. Die einzelnen Bahnen sind annähernd gleich lang. Beim Deutschland-Cup sind die unterschiedlichen Anforderungen an die Bahnen zu beachten (Anlage 4). Bei unterschiedlicher Länge der Bahnen werden die Streckenlängen und ihre Reihenfolge in der Ausschreibung (B 6.3) veröffentlicht. (Hinweis für Ausrichter: Versatzposten sind so zu verwenden, dass ein durchgängiges Nachlaufen verhindert wird.)

Jeder Läufer einer Staffel darf im Wettkampf nur einmal eingesetzt werden, die gemeldete Reihenfolge der Läufer ist einzuhalten. Auch wenn der Ausrichter ankommende Läufer akustisch oder optisch ankündigt, liegt der rechtzeitige Läuferwechsel in der Verantwortung der Teams. Der Wechsel selbst erfolgt durch deutliche Berührung der sich abwechselnden Läufer oder durch Kartenübergabe.

Der Ausrichter legt für Staffeln, die den Wettkampf voraussichtlich nicht vor Zielschluss (B 7.1.1) beenden werden, einen Notstart fest (B 8.2.1.4).

B 3.3.2.3 Mannschafts-OL

B 3.3.2.3.1 Allgemein

Postenstandorte	Verschiedene technische Schwierigkeiten
Routenwahl	Klein- und mittelräumige Routenwahlen Das besondere taktische Element ist die Aufteilung der Wahlposten derart, dass die Mannschaft möglichst geschlossen am letzten Posten ankommt.
Art des Laufens	Laufgeschwindigkeit abhängig von der Aufteilung der Wahlposten und der Komplexität des Geländes
Gelände	Einige Routenwahlmöglichkeiten und angemessen komplexes Gelände
Richtzeit D19- T / H19- T	Damen 55 – 65 Minuten, Herren 65 – 75 Minuten (siehe Anlage 4)
Kartenmaßstab	1:10.000 bis D/H 145T 1: 7.500 für D/H 175T alternativ zulässig: 1:15.000 für D/H 15-18T, D/H 19T, D/H 105T
Zusammenfassung	Beim Mannschafts-OL zwingen Wahlposten zur Verteilung von Aufgaben im Team. Die Kommunikation im Team bestimmt die Gestaltung des Laufs.

Die Mannschaft startet gemeinsam und muss gemeinsam ins Ziel laufen. Die Zielzeit einer Mannschaft wird mit dem Passieren der Ziellinie registriert oder durch selbständige Registrierung der Läufer mit ihren Datenträgern bestimmt. Es zählt die Zeit des letzten Läufers.

Jeder Läufer einer Mannschaft erhält eine gleichartige OL-Karte.

Die Postenbeschreibungen und die OL-Karten weisen die Codenummern aller Posten der Bahnanlage der Kategorie auf.

B 3.3.2.3.2 Formen des Mannschafts-OL

B 3.3.2.3.2.1 Geschlossener Mannschafts-OL

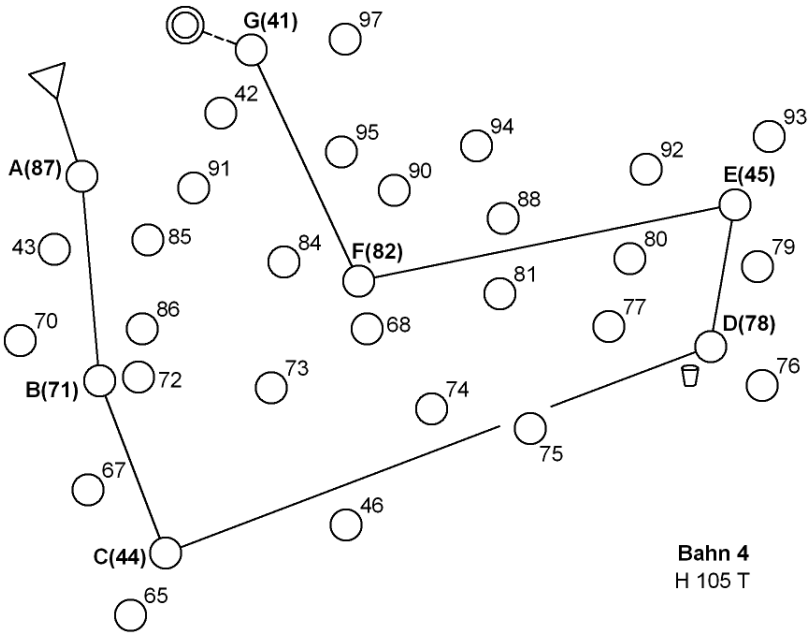
Die Mannschaft läuft gemeinsam eine gleiche Bahn ab.

B 3.3.2.3.2.2 Aufgeteilter Mannschafts-OL mit Pflichtposten

Abhängig von der Kategorie müssen 5 bis 12 Pflichtposten von allen 3 Läufern in der vorgegebenen Reihenfolge registriert werden. Diese Pflichtposten sind mit fortlaufenden Großbuchstaben A, B, C ... auf der Karte gekennzeichnet und untereinander verbunden.

Alle weiteren Posten müssen nach dem ersten und vor dem letzten Pflichtposten aufgesucht werden. Sie sind unter den Mannschaftsmitgliedern aufzuteilen. D.h. jeder dieser Posten muss von mindestens einem Läufer des Teams registriert werden.

Die Pflichtposten sind auf der Postenbeschreibung sowohl mit den (Reihenfolge-) Buchstaben als auch mit den Posten-Codenummern separat auszuweisen. In den Bahndaten (B 7.2.4) sind zusätzlich die Zahl der Pflichtposten und die Gesamtzahl der Wahlposten anzugeben.



Bahn 4
H 105 T

B 3.4 Wettkampfstatus

B 3.4.1 Internationaler OL

OL-Wettkämpfe erhalten den Status "International" durch die Aufnahme in den Terminkalender der IOF. Der DTB beteiligt sich auf internationaler Ebene an den Welt- und Europameisterschaften, an Länderkämpfen und internationalen Einladungswettkämpfen. Vergleichskämpfe auf internationaler Ebene werden mit OL-Fachverbänden anderer Nationen vereinbart.

B 3.4.2 Deutsche Meisterschaften

Deutsche Meisterschaften (DM) werden in den Wettkampfformaten Sprint-OL, Mittel-OL, Lang-OL und Staffel-OL durchgeführt. Die Kategorien sind in Anlage 2 a und Anlage 2 b aufgeführt.

Deutsche Meisterschaften im Sprint-OL werden mit Qualifikation und Finale (B 3.2.3) an einem Tag durchgeführt.

Voraussetzung für die Durchführung von Deutschen Meisterschaften ist in jeder Kategorie eine Mindestzahl von Meldungen. Kommt diese nicht zustande, werden Deutsche Bestenkämpfe durchgeführt.

- Es gilt die entsprechende Regelung des DTB (Rahmenordnung DTB 5.6.1), derzeit: 3 Meldungen für Teilnehmer/Teams.
- Eine Woche vor der Veranstaltung (mit Veröffentlichung der Startliste bei Einzel-OL) werden die Meldenden über eine Herabstufung zu DBK informiert. Für Betroffene besteht dann bis 3 Tage vor dem Wettkampf die Möglichkeit, kostenfrei in eine andere Kategorie umzumelden, sofern es das Startrecht (B 5) erlaubt.

Die Plätze 1 bis 3 jeder Kategorie werden mit Medaillen, die Plätze 1 bis 6 beim Einzel-OL und die Plätze 1 bis 3 beim Team-OL mit Urkunden des DTB geehrt.

B 3.4.3 Deutsche Bestenkämpfe

Deutsche Bestenkämpfe (DBK) werden in den Wettkampfformaten Ultralang-OL, Nacht-OL und Mannschafts-OL durchgeführt. Die Kategorien sind in Anlage 2 a und Anlage 2 b aufgeführt.

Die Plätze 1 bis 3 jeder Kategorie werden mit Urkunden des DTB geehrt.

B 3.4.4 Bundesranglistenläufe

Bundesranglistenläufe (BRL) sind OL-Wettkämpfe, deren Ergebnisse zur Führung der Bundesrangliste ausgewertet werden.

Zu den Ranglistenkategorien siehe Anlage 2 a, zum Wertungsmodus für Ranglistenläufe siehe Anlage 3.

Die Ranglistenführung obliegt den von der Bundestagung OL benannten Ranglistenführern. Bei Bundesranglisten-OLs stellt der Ausrichter den Ranglistenführern die erforderlichen Daten entsprechend deren Anweisungen zur Verfügung.

Der Einzellauf des JLVK (B 3.4.6) wird nur für Läufer mit einem Wettkampfalter (B 4.1) bis einschließlich 20 Jahre als BRL gewertet.

B 3.4.5 Deutschland-Cup und Schüler-Deutschland-Cup

Der Deutschland-Cup ist eine Fünfer-Staffel. Für die Wertung muss eine Staffel folgende Bedingungen erfüllen:

- Alle Läufer müssen das Startrecht (B 5) für denselben Verein besitzen.
- Eine OL-Bahn muss von einer Läuferin durchlaufen werden.
- Abhängig von Alter und Geschlecht werden alle Läufer einer von 4 Gruppen zugeordnet. Die Summe der Gruppennummern aller 5 Läufer muss mindesten 12 betragen (Beispiel für ein mögliches Team: je 1 Läufer aus Gruppe 1 und 2 sowie 3 Läufer aus Gruppe 3).

  Gruppe 1: Herren 19 – 39

  Gruppe 2: Herren 17 – 18, 40 – 49

  Gruppe 3: Damen 17 – 49 und Herren 15 – 16, 50 – 64

  Gruppe 4: Damen 13 – 16, 50– und Herren 13 – 14, 65–

Staffeln, die (mindestens) eine Bedingung nicht erfüllen, können in der offenen Kategorie "D-Cup Offen" teilnehmen.

Der Schüler-Deutschland-Cup ist eine Vierer-Staffel. Für die Wertung muss eine Staffel folgende Bedingungen erfüllen:

- Alle Läufer müssen das Startrecht (B 5) für denselben Verein besitzen.
- Das Wettkampfalter aller 4 Teilnehmer darf nicht über 14 Jahren liegen.
- Eine OL-Bahn muss von einer Läuferin durchlaufen werden.
- Eine OL-Bahn muss von einem Läufer (männlich oder weiblich) im Wettkampfalter bis 12 Jahre (siehe B 4.1) durchlaufen werden.
- Maximal zwei OL-Bahnen können mit männlichen Läufern im Wettkampfalter von 13 bis 14 Jahren (siehe B 4.1) besetzt werden.

Die Plätze 1 bis 3 der D-Cup-Staffeln und Schüler-D-Cup-Staffeln werden mit DTB-Medaillen, die Plätze 1 bis 6 mit Urkunden des DTB geehrt.

B 3.4.6 Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (JLVK)

B 3.4.6.1 Kategorien und Vergabe

Der Jugend- und Juniorenländervergleichskampf (Herbert-Schmidt-Pokal und Deutschlandpokal) wird jährlich in den Kategorien D/H -12 bis D/H -20 durchgeführt.

Die Vergabe der Veranstaltung erfolgt durch die Versammlung der Landesjugendfachwarte.

B 3.4.6.2 Richtzeiten und Wertungsmodus

Die Richtzeiten sollen etwa 85% der Richtzeiten beim Lang-OL betragen. Siehe Anlage 4 .

Der Veranstaltung besteht aus einem Einzellauf am ersten Tag und einem Staffellauf am zweiten Tag.

Jeder Landesturnverband darf für den JLVK maximal 4 Läufer im Einzellauf und 2 Staffeln pro Kategorie melden. Ein Läufer darf im Rahmen des JLVK nur für einen Landesturnverband starten. Darüber hinaus sind Meldungen (B 6.4.1) für die Bundesranglistenwertung (B 3.4.4) uneingeschränkt möglich.

Zu werten sind pro Kategorie und Landesturnverband die besten 2 Läufer bzw. die beste Staffel.

Beim Staffel-OL des JLVK dürfen LTV-übergreifende Staffeln unter Beachtung des Wettkampfalters (B 4.1) und der Altersvorgaben der Anlage 2 b "Außer Konkurrenz" starten.

Die Mannschaft des Siegers einer Kategorie erhält so viele Punkte N wie zu wertende Läufer in der jeweiligen Kategorie am Start waren. Der Zweite erhält N-1 Punkte, der Dritte N-2 Punkte usw. .

Die Mannschaft von Läufern, die aufgegeben haben oder disqualifiziert wurden, erhält 0 Punkte; die Läufer zählen aber zur Festsetzung der Anzahl N der in einer Kategorie gestarteten Läufer mit.

Beim Staffellauf wird analog gewertet, es wird die dreifache Punktzahl vergeben.

B 3.4.7 Landes-, Bezirks- und Gaumeisterschaften sowie zugehörige Ranglisten

Kategorien und Wettkampfformate werden von den zuständigen Fachausschüssen festgelegt. Diese OL-Wettkämpfe können offen ausgeschrieben werden. In die Wertung für Titel können jedoch nur die Läufer gelangen, die dem entsprechenden Verband angehören.

Die Führung von Ranglisten ist auf allen Ebenen des DTB möglich. Die Kategorien und zugehörigen Wettkämpfe werden von den zuständigen Fachausschüssen festgelegt.

B 3.4.8 Schul-OL

Schülern soll der Orientierungslauf in vereinfachter Form nahegebracht werden. Für Schul-OL sollte eine Orientierungslaufkarte speziell angefertigt werden, die den Bedürfnissen der Schüler der Schulklassen 1-8 entspricht.

- Der Maßstab spielt eine untergeordnete Bedeutung. Er kann zwischen 1:500 und 1:3.000 liegen.
  Für die Klassen 1-4 hat sich der Maßstab 1:1.000 bewährt. Das Kartenformat sollte DIN A4 nicht übersteigen.
- Die Farbgebung sollte nach den IOF-Kartennormen erfolgen.
- Einige Kartenelemente, wie z.B. Lampen, steinerne Papierkörbe, Fahnenmasten, Werbeschilder usw., sollten eine eigene, gut erkennbare Signatur erhalten.
- Als Wettkampfform können alle Formen des Orientierungslaufes angewendet werden.

B 4 Einteilung der Kategorien

B 4.1 Wettkampfalter

Als Wettkampfjahr gilt der Zeitraum vom 1. Januar. bis zum 31. Dezember. Die für das Startrecht (B 5) relevante Altersangabe entspricht dem Alter, welches ein Läufer im Laufe des Wettkampfjahres erreicht.

B 4.2 Wertungskategorien

Die verschiedenen Wettkampfformate werden in festgelegten Wertungskategorien (z. B. D -16, H 75-, D 15-18 T) ausgetragen. Alter und Geschlecht der Läufer und beim Team-OL ggf. die Summe des Alters der Teammitglieder entscheiden in Abhängigkeit vom Wettkampfformat über das Startrecht in einer bestimmten Kategorie (siehe Anlage 2 a und Anlage 2 b).

B 4.3 Unterteilung von Kategorien

Die einzelnen Kategorien können nach Schwierigkeit der Bahnen und Leistungsanspruch an die Läufer unterteilt werden.

Beispiel: D 19- A, D 19- B. Hierbei bedeuten: A - schwierige Bahn B - mittelschwierige Bahn

Kategorien mit schwierigen Bahnen (A) können in Kategorien mit langen (L) und kurzen (K) Bahnen unterteilt werden, z. B. D 19 AK.

Für den höchsten Leistungsanspruch können für Frauen und Männer Elitekategorien DE bzw. HE angeboten werden.

Anlage 2 a und Anlage 2 b geben einen Überblick darüber, welche Kategorien für bestimmte Wettkampfformate mit einem bestimmten Wettkampfstatus ausgeschrieben werden.

B 4.4 Aufteilung und Zusammenlegung

Falls viele Läufer in einer Kategorie angemeldet sind, kann die betreffende Kategorie in gleich große Parallelkategorien (z. B. D 19- A1, D 19- A2) aufgeteilt werden. Die Zuordnung der Läufer erfolgt durch Auslosung. Bei Meisterschaften und Bestenkämpfen ist eine Aufteilung nicht zulässig. (Ausnahme: Qualifikation für ein Finale lt.B 3.2.3.1)

Falls wenige Läufer bzw. Teams angemeldet sind, können Kategorien nach B 3.4.2 zusammengelegt werden.

B 4.5 Kategorie "Fähnchenbahn"

Für kleine Kinder kann eine Fähnchenbahn (Kategoriebezeichnung F) angeboten werden. Sie ist vollständig ausgeflaggt, jedoch nicht auf der optimalen Route. Die Bahn bietet mehrfach direkte Verbindungen an, bei deren Nutzung die geflaggte Strecke verlassen wird und auf kürzerem Weg Zeitvorteile erzielt werden können.

B 4.6 "Direktbahn" - Kategorien

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) können alters- und geschlechtsunabhängig Direktbahnen angeboten werden. Diese Bahnen variieren nach Streckenlänge (kurz, mittellang, lang) und orientierungstechnischem Anspruch (schwer, leicht). Sie werden mit den Kategoriebezeichnungen lt. Anlage 2 a ausgeschrieben und sind konzipiert für

- Anfänger,
- Läufer, die nicht für die Wertungskategorien nach B 4.2 melden, und
- Läufer, deren Meldung für die Wertungskategorien nach dem Meldetermin (B 6.4.1) nicht mehr angenommen wird.

Bei regionalen Veranstaltungen können Direktbahnen auch anstelle der Wertungskategorien angeboten werden.

Die Vereinfachungen zu Karte (B 6.2) und Meldung (B 6.4) sind zu beachten.

B 4.7 Rahmenkategorien beim Team-OL

Bei Deutschen Meisterschaften und Bestenkämpfen im Team-OL (B 3.3.2) werden zwei offene Rahmenkategorien mit leichten bzw. mittelschweren Bahnen angeboten. Sie werden mit den Kategoriebezeichnungen lt. Anlage 2 b ausgeschrieben und sind für Anfänger und Teams, welche nicht für die Wertungskategorien startberechtigt sind, konzipiert. Läufer eines Rahmenteams können verschiedenen Vereinen angehören.

B 5 Startrecht

B 5.1 Starterlaubnis allgemein

Läufer und Teams sind nach der Rahmenordnung des DTB startberechtigt. Der Start in einer Kategorie des anderen Geschlechts ist nicht erlaubt. Beim Team-OL dürfen Damen in Teams der Herren-Kategorien unter Beachtung des Wettkampfalters (B 4.1) und der Altersvorgaben der Anlage 2b starten.

B 5.2 Startrecht bei Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Cup

B 5.2.1 Dokumente zum Startrecht

Läufer im Besitz eines entsprechend der Passordnung des DTB gültigen Startpasses sind startberechtigt. Die ausgestellten Startpässe im Fachgebiet OL werden in einer zentralen Datei erfasst, die den Ausrichtern zur Verfügung steht.

Die zentrale Startpassdatei wird vom TK OL oder von einer durch dieses beauftragten Person geführt. Sie wird jeweils 5 Wochen vor jeder startpasspflichtigen Bundesveranstaltung (DM, D-Cup) mit den Daten aktualisiert, die bis zu diesem Zeitpunkt autorisiert durch die Landesturnverbände übergeben wurden.

Eine Woche vor der Veranstaltung wird durch den Ausrichter veröffentlicht, für welche gemeldeten Läufer das Startrecht in der zentralen Startpassdatei hinterlegt ist. Nicht aufgeführte Läufer müssen den Startpass mindestens ein Stunde vor der Nullzeit (B 7.1.1) im Original vorlegen.

B 5.2.2 Besonderheiten Team-OL

Bei den Deutschen Meisterschaften im Staffel-OL, den Deutschen Bestenkämpfen im Mannschafts-OL, sowie dem Deutschland-Cup und dem Schüler-Deutschland-Cup besteht Vereinsteampflicht. Der Nachweis erfolgt über den Startpass.

Die Vereinsteampflicht gilt nicht für Rahmenkategorien (B 4.7)

Beim Staffel-OL ist ein Start "Außer Konkurrenz" nicht möglich.

B 5.3 Einschränkung des Startrechts

Nicht startberechtigt ist, wer durch Vorkenntnis wesentlicher Wettkampfaufgaben (Bahnen, Postenstandorte u.a.) Vorteile haben kann.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) sind Läufer des Ausrichters, startberechtigt, sofern die qualitätsgerechte Ausrichtung der Veranstaltung gewährleistet ist und die Zustimmung des Technischen Delegierten vorliegt.

Das Startrecht eines Läufers, Vereines oder Verbandes kann durch eine Startsperre (A 3.6) eingeschränkt sein.

B 6 Wettkampfvoraussetzung

B 6.1 Wettkampfgebiet

Das Wettkampfgebiet für OL soll möglichst waldbedeckt und den Teilnehmern weitgehend unbekannt sein. Die Belange des Forstes und des Naturschutzes sind zu berücksichtigen, notwendige Vereinbarungen sind im Vorfeld zu treffen.

Beim Sprint-OL können als Wettkampfgebiet auch Park-, Stadt- und andere offene Gebiete genutzt werden.

Möglichkeiten, das Wettkampfgeschehen Medienvertretern und Zuschauern zugänglich zu machen, sollen genutzt werden. Das trifft vor allem für Sprint- und Staffelwettkämpfe zu. Genutzt werden können Sichtposten oder –strecken, Starts im Zielgelände, elektronische Medien.

B 6.2 Orientierungslaufkarte

Die OL-Karte ist die exakte kartographische Abbildung des Wettkampfgeländes nach den jeweils gültigen Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM (OL allgemein) und ISSOM (speziell Sprint). Dabei ist die Darstellung ausreichend generalisiert, so dass eine Überladung der Karte vermieden wird.

Durch örtliche Verhältnisse bedingte zusätzliche Signaturen sind im Rahmen der durch die IOF gesetzten Grenzen zulässig. Sie werden in der Legende der OL-Karte aufgeführt und in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekannt gemacht.

Für Karten, die nach ISOM gezeichnet sind, gilt für Wettkämpfe im Geltungsbereich dieser Wettkampfbestimmungen ergänzend im Sinne einer Verbotsbestimmung, dass die mit den ISOM-Symbolen 415 (Kulturland) und 527 (Siedlungsgebiet) dargestellten Flächenobjekte nicht betreten und die mit den ISOM-Symbolen 521 (Hohe Mauer), 524 (Hoher Zaun) und 534 (Unpassierbare Versorgungsleitung) dargestellten Linienobjekte nicht gequert werden dürfen.

Die zulässigen Kartenmaßstäbe sind unter B 3.3 den Wettkampfformaten zugeordnet. Für das Kartenformat wird DIN A4 empfohlen, jedoch sind alle Formate bis DIN A3 zulässig. Die Signaturgrößen betragen 150% der Standardgrößen bei Karten im Maßstab 1:10.000, sowie 200% bei Karten im Maßstab 1:7.500. Karten im Maßstab 1:5.000 oder 1:4.000 werden nach ISSOM gefertigt.

Die Karte wird in ausreichender Qualität gefertigt. Laserdruck ist zulässig, wenn

- spätestens 4 Monate vor der Veranstaltung ein Antrag gestellt wird, der über den TD an den TK-Beauftragten für Kartenwesen weitergeleitet wird,
- mit diesem der Musterdruck eines repräsentativen Kartenausschnittes, der Druckmusterbogen und die Linientestdrucke (insgesamt 4 Seiten) auf dem für den Wettkampf zu verwendenden Papier eingereicht werden,
- auf TK-Anforderung bis zu 8 Farbpalettendrucke nachreicht werden (wird erforderlich, wenn die Druckqualität nicht ausreichend ist, aber Verbesserungspotential besteht),
- die verwendeten Farbeinstellungen, Linienstärken, Symbolgrößen und Mindestabstände von Objekten und Linien nachgewiesen dokumentiert sind,
- das Druckergebnis mit hinreichender Auflösung und Farbechtheit den Anforderungen der ISOM bzw. ISSOM genügt und
- über den Antrag durch die Beauftragten für Wettkampfwesen und Kartenwesen im TK gemeinsam mit dem TD bis 2 Monate vor der Veranstaltung positiv entschieden wird.

Für DM Mittel-OL und DM Lang-OL und für Karten im Maßstab 1:15.000 gelten dabei höhere Anforderungen an die Druckqualität als bei anderen Bundesveranstaltungen.

Alternativ zum Laserdruck muss 5-Farb-Offsetdruck mit PMS-Farben angewendet werden.

Karten für Direkt- und Fähnchenbahnen (B 4.6, B 4.5) dürfen mit Laserdruck erstellt werden.

Die OL-Karte besteht aus wasserfestem Papier mit einer Flächendichte von 120 g/m². Ist das Material nicht wasserfest, werden die Karten in einer einseitig offenen, klaren Schutzhülle bereitgestellt.

Der Ausrichter von Bundesveranstaltungen bereitet für jeden Läufer eine OL-Karte mit vollständigen Angaben über die OL-Bahn nach B 7.2.7 vor.

B 6.3 Ausschreibung

Für jede OL-Veranstaltung ist vom Ausrichter eine Ausschreibung zu erstellen, die folgende Angaben enthalten muss:

- Datum der OL- Veranstaltung
- Name der Veranstaltung
- Wettkampfformat und -status
- Veranstalter
- Ausrichter
- Wettkampfleiter
- Bahnleger
- Technischer Delegierter
- Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
- Kategorien
- Art, Maßstab und Äquidistanz der OL-Karte
- Postenkontrollsystem (B 2.3)
- Geländebeschreibung
- Höhe des Meldegeldes, bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) Bankverbindung (incl. IBAN & BIC) für die Überweisung lt. B 6.4.3
- andere Gebühren (z.B. für Unterkunft, Verpflegung, Transport, Nachmeldung)
- Termin der Meldung (bei Team-OLs namentliche Meldung nach B 6.4.2)
- Meldeanschrift
- Unterkunftsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Anreiseinformationen (Zeitangaben, Ortsanschriften, ggf. GPS-Koordinaten, z.B. für Organisationsbüro)
- Hinweise auf Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Genereller Zeitplan
- Auszeichnungen
- Besondere Hinweise
- Hinweis auf Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Meldedaten, Ergebnissen, Bildern in Wettkampflisten, Medien, Internet
- Hinweise auf Versicherungsschutz bzw. Haftungsausschluss

Ggf. sind auszuschreiben:

- Beschränkungen der Teilnehmerzahl oder des Teilnehmerkreises
- Streckenlängen und deren Reihenfolge beim Staffel-OL lt. B 3.3.2.2
- Geländesperren
- Verbot des Tragens von OL-Schuhen mit Sicherheitssohlen lt. B 2.2.1
- Vereinfachungen der WKB bei Breiten- und Freizeitsportveranstaltungen

Ausschreibungen für Bundesveranstaltungen sind dem TK-Beauftragten für Wettkampfwesen spätestens 4 Monate vor Veranstaltungstermin zu übermitteln. Sie dürfen erst nach seiner Zustimmung veröffentlicht werden und sind dann seitens des Ausrichters im Terminplan der Homepage www.orientierungslauf.de über einen aktuellen Link bereitzustellen. Vorher veröffentliche Hinweise auf Veranstaltungen dürfen nicht als Ausschreibung bezeichnet werden.

B 6.4 Meldung

B 6.4.1 Meldender, Meldeweg, -umfang und -termin

Als Meldender kann nur ein Verein oder ein Verband auftreten.

Die Meldung der Teilnehmer muss durch den Meldenden schriftlich geschlossen in Listenform oder über eine elektronische Plattform bis zum Meldetermin erfolgen. Er darf nur Teilnehmer melden, die das zutreffende Startrecht besitzen (B 5).

Die Meldung umfasst die Kategorie, Vor- und Zuname, Geburtsjahr und - soweit vorhanden - die Identifikations-Nummer des persönlichen Datenträgers.
Für Teile, die unvollständig oder offensichtlich unrichtig sind, gilt die Meldung als nicht erfolgt. Über solche Teile wird der Meldende zeitnah informiert. Darüber hinaus kann der Ausrichter die Meldenden darüber informieren, für welche Läufer das Startrecht (B 5) nicht aus der zentralen Startpassdatei hervorgeht.

Der Meldetermin bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) ist 4 Wochen im Voraus, sofern der Ausrichter nicht einen späteren Termin festlegt. Das Datum des Meldeeingangs muss seitens des Ausrichters nachweisbar sein, bei Meldung über eine elektronische Plattform wird der Meldeeingang vom Ausrichter elektronisch bestätigt. Nach dem Meldetermin hat der Ausrichter Anspruch auf Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen (B 6.4.3).

Als Nachmeldungen gelten Meldungen sowie Ummeldungen in eine andere Kategorie, die nach dem Meldetermin eingehen. Schließt der Ausrichter Nachmeldungen in der Ausschreibung nicht aus oder schränkt sie nicht ein, ist er verpflichtet, diese

anzunehmen. Sofern in der Ausschreibung festgelegt, hat der Ausrichter bei Nachmeldungen Anspruch auf die Nachmeldegebühr (B 6.4.4).

Mit der Meldung stimmt der Gemeldete einer Veröffentlichung seiner persönlichen Daten in der Startliste entsprechend B 8.2.5 und Anlage 10 sowie in der Ergebnisliste entsprechend B 8.4.4 und Anlage 11 auf Dauer zu.

Für Direkt- (B 4.6) und Fähnchenbahnen (B 4.5) gibt es keinen Meldetermin. Kurzfristige Meldungen (z.B. am Wettkampftag) sind im Rahmen vorhandener OL-Karten möglich.

B 6.4.2 Namentliche Meldung bei Team-OLs

Meldungen für Team-OLs (B 3.3.2) erfolgen unter Angabe der Namen der Läufer, bei Staffel-OL erweitert um die Reihenfolge der Läufer. Namen und Reihenfolge der Läufer gemeldeter Teams können gebührenfrei bis Schließung des Organisationsbüros am Vorabend des Wettkampfes geändert werden.

B 6.4.3 Meldegeld und Gelder für bestellte Leistungen, Säumniszuschlag

Die Meldung verpflichtet den Meldenden zur Zahlung des Meldegeldes und der Gelder für weitere bestellte Leistungen (Anlage 6). Vor Meldetermin sind Ummeldungen sowie die Rücknahme von Meldungen kostenfrei.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) darf der Ausrichter die Überweisung der Gelder auf ein von ihm angegebenes Konto fordern. Das Geld muss dann 10 Banktage nach Meldetermin auf dem Konto eingegangen sein. Bei nicht fristgerechter oder unvollständiger Zahlung aller Meldegelder und bestellten Leistungen darf der Ausrichter für jede Veranstaltung mit eigenständiger Startliste einen Säumniszuschlag erheben, dessen maximale Höhe in Anlage 6 festgelegt ist.

B 6.4.4 Nachmeldegebühr

Für Nachmeldungen kann der Ausrichter zusätzlich zum Meldegeld eine Nachmeldegebühr verlangen, deren maximale Höhe in der Anlage 6 festgelegt ist. Für Nachmeldungen darf kein Säumniszuschlag erhoben werden.

B 6.4.5 Anspruch bei Rücktritt von der Teilnahme

Gemeldete Läufer, die ihre Meldung vollständig bezahlt haben und nicht gestartet sind, haben Anspruch auf ihre Laufkarte.

B 6.5 Wettkampf- und Organisationsleitung

Die Wettkampfleitung besteht aus Kampfrichtern, denen die technische Abwicklung des OL-Wettkampfes obliegt. Als Kampfrichter werden nur solche Personen eingesetzt, die aufgabenbezogene Erfahrung besitzen und mit den WKB vertraut sind. In der Regel sind folgende Funktionen besetzt:

Wettkampfleiter (Gesamtverantwortung), Technischer Leiter (Wettkampfdurchführung), Bahnleger, Startleiter, Zielleiter, Leiter Auswertung / Organisationsbüro

In der Regel sind außerdem folgende organisatorische Funktionen zu besetzen:

Organisationsleiter, Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

B 6.6 Technischer Delegierter

Die Benennung eines TD obliegt dem TK bzw. dem für die OL-Veranstaltung zuständigen Fachausschuss. Der Ausrichter hat ein Vorschlagsrecht, der TD darf nicht dem Ausrichter angehören.

Der TD kontrolliert Vorbereitung und Durchführung der OL-Veranstaltung vor Ort. Er ist als Beauftragter des TK bzw. des zuständigen Fachausschusses weisungsberechtigt bei Nichteinhaltung der WKB. Die Aufgaben des TD sind in der Anlage 7 festgelegt.

Es muss mindestens ein Inspektionsbesuch in der Vorbereitungsphase und der Kontrollbesuch während der OL-Veranstaltung erfolgen. Die Arbeit des TD ist streng vertraulich und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ausrichter.

Der TD hat Anspruch auf den Ersatz der bei den Inspektionen und Veranstaltungen entstehenden Kosten gemäß der DTB-Reisekostenordnung, unter Beachtung der Vorgaben der Anlage 7 dieser WKB.

B 6.7 Schiedsgericht

Das vom Ausrichter einzusetzende Schiedsgericht entscheidet über Berufungen gemäß A 3.3 mit vollzählig gefasstem Mehrheitsbeschluss. Es bestimmt den Vorsitzenden und den Schriftführer selbst. Es arbeitet unabhängig und neutral. Bei Befangenheit muss für das betroffene Mitglied eine andere Person eingesetzt werden, über Befangenheit entscheidet der Betroffene selbst.

Das Schiedsgericht besteht aus 3 Mitgliedern des TD-Pools, die unterschiedlichen Vereinen, nicht jedoch dem des Ausrichters angehören. Der TD der Veranstaltung darf nicht Mitglied des Schiedsgerichtes sein, kann diesem jedoch beratend zur Seite stehen.

Die Bekanntgabe der Mitglieder des Schiedsgerichtes erfolgt zeitgleich mit der Veröffentlichung der Startliste (B 8.2.5). Die Mitglieder des Schiedsgericht müssen zur Erfüllung Ihrer möglichen Aufgaben mindestens bis 30 min nach Zielschluss am Wettkampfort verfügbar sein (ergibt sich aus A 3.2 und A 3.3).

B 6.8 Programmheft

Bei Deutschen Meisterschaften und Internationalen OLs werden durch den Ausrichter Programmhefte lt. Anlage 12 angeboten, in denen mindestens die in der Ausschreibung enthaltenen Informationen sowie die bis zur Veröffentlichung bekannten Präzisierungen zur Durchführung der Veranstaltung zusammengefasst werden. Der Ausrichter kann Programmhefte für Grußworte, eigene Beiträge, Werbung u.ä. nutzen.

Programmhefte werden spätestens 3 Tage vor der OL-Veranstaltung digital veröffentlicht, ergänzend können sie im Ermessen des Ausrichters gedruckt bereitgestellt werden. Sie dürfen nach der ersten Veröffentlichung nicht mehr aktualisiert werden, alle Änderungen und ergänzende Informationen sind über die technischen Hinweise lt. B 7.5 mitzuteilen.

B 7 Wettkampfvorbereitung

B 7.1 Zeitplan

B 7.1.1 Nullzeit, erster Start und Zielschluss

Der Zeitplan für eine OL-Veranstaltung gewährleistet, dass der erste Start und der Zielschluss den Vorgaben für die Austragungszeiten nach B 3.1 genügen.

- Eine Nullzeit kann vom Ausrichter aus organisatorischen Gründen festgelegt werden. Sie soll nicht nach und nicht mehr als 60 Minuten vor dem ersten Start liegen.
- Erster Start ist der Zeitpunkt, zu dem der erste Läufer seinen Wettkampf beginnt.
- Zielschluss ist der Zeitpunkt, zu dem für alle Läufer/Teams der Wettkampf endet, auch wenn sie die Ziellinie noch nicht passiert haben. Er wird so festgelegt, dass jedem gemeldeten Läufer/Team mindestens 200 % (für Kinder- und Schülerkategorien 300 - 400 %) der maximal zulässigen Kategorierichtzeit (Anlage 4) zur Lösung der Wettkampfaufgabe zur Verfügung steht. Beim Sprint-OL (B 3.3.1.2) werden jedem Läufer mindestens 50 Minuten gewährt.

B 7.2 Bahnlegung

B 7.2.1 Allgemein

Mit der OL-Bahn werden dem Läufer die Wettkampfaufgaben gestellt. Die Anforderungen, besonders hinsichtlich Kartenlesen und Routenwahl, sollen in richtiger Beziehung zum Leistungsvermögen jeder Kategorie stehen. Die Anforderungen der Wettkampfformate sind in B 3.3 festgelegt. Die Belange des Natur- und Umweltschutzes sind zu berücksichtigen.

Die Anlaufreihenfolge der Posten ist vorzugeben, soweit das Wettkampfformat keine andere Aufgabe stellt (z.B. B 3.3.1.6).

Posten dürfen nicht näher als 30 m zueinander gesetzt werden. Gleichartige Postenstandorte, die also im Gelände oder auf der Karte ähnlich sind, sollen nicht gleichzeitig als Posten markiert werden, wenn sie weniger als 60 m voneinander entfernt sind. Bei einem Kartenmaßstab von 1:4.000 oder 1:5.000 verringern sich die genannten Entfernungen auf die Hälfte. Für die Posten in einem Postennest beim Mikro-OL (B 3.3.1.7) gilt kein Mindestabstand.

Bei der Bahnlegung sind besondere Gefahrenquellen auszuschließen, ggf. sind sie auf der Karte violett zu markieren (B 7.2.7), im Gelände mit farbigen Bändern oder Fähnchen zu kennzeichnen (B 7.3) und in den Technischen Hinweisen (B 7.5) anzukündigen.

Bei Kategorien mit einem Richtzeitmaximum (Anlage 4) von über 60 Minuten sind alle 35 Minuten (oder kürzer) Erfrischungsstellen einzurichten. Ihre Standorte sind auf der OL-Karte darzustellen. An jeder Erfrischungsstelle ist Trinkwasser in geeigneter Temperatur anzubieten. Werden weitere Getränke angeboten, sind alle Sorten deutlich zu kennzeichnen.

Der Bahnleger ist für den ordnungsgemäßen Stand der Posteneinrichtungen (B 7.2.10) und ggf. der Markierungen an den auf der OL-Karte gekennzeichneten Standorten verantwortlich.

B 7.2.2 Bahnen für Kinder und Einsteiger

Für Kinder- und Schülerkategorien (Wettkampfalter bis 14 Jahre) sind generell eigene Bahnen vorzusehen. Die Aufgaben müssen zu einem hohen Anteil leicht lösbar sein. Es muss ein einfacher Ort für den Orientierungsbeginn gewählt werden. Die Bahnen sollten mit einfachen Aufgaben beginnen. Schwerere Abschnitte werden als Pflichtstrecke (B 7.3) markiert.

Das Erfolgserlebnis steht hier im Vordergrund. Grundregel: Eine Kinderbahn kann nicht einfach genug sein. Detaillierte Angaben zu Schwierigkeitsgraden und Längen von Bahnen enthält Anlage 5.

Für jüngere Kinder kann eine ausgeflaggte Bahn (B 4.5) angeboten werden.

Für Läufer mit geringer Orientierungserfahrung werden leichte Direktbahnen (B 4.6) angeboten. Die Aufgaben sollen leicht lösbar sein, jedoch auch Routenwahlen jenseits der Wege zulassen.

B 7.2.3 Bahnen für Seniorenkategorien

Bahnen für ältere Läufer (ab einem Wettkampfalter (B 4.1) von 55 Jahren) sollen verstärkt das Orientierungsvermögen prüfen und dabei physisch angemessene Anforderungen stellen.

B 7.2.4 Zuordnung von Kategorien zu Bahnen

Es sollen nur Kategorien auf der gleichen Bahn laufen, denen vergleichbare Orientierungsanforderungen zu stellen sind. Kinder- und Schülerkategorien dürfen nicht einer Bahn für Seniorenkategorien zugeordnet werden (B 7.2.2, B 7.2.3). Empfehlungen zur Zuordnung von Kategorien zu Bahnen gibt Anlage 5.

Bei DM im Mittel-OL laufen die Kategorie D -20 auf der DE-Bahn und die Kategorie H -20 auf der HE-Bahn. Jede dieser 4 Kategorien wird in einem separaten Startblock gestartet.

Wird Mittel-OL als WRE ausgetragen, laufen die den WRE-Wertungen zugeordneten Damen- bzw. Herrenkategorien unter Beachtung von B 8.2.2 jeweils in einem Startblock. Ausschreibung und Wertung erfolgen immer entsprechend Anlage 2 a. Die WRE-Ergebnismeldung erfolgt in gemeinsamen Listen der Kategorien D -20 und DE sowie H -20 und HE.

Beim Einzel-OL sollte den Kategorien H 75-, H 80- und älter sowie den Kategorien D 70-, D 75- und älter (sofern sie ausgeschrieben sind) jeweils die gleiche Bahn zugeordnet werden.

Beim Sprint-OL wird den Kategorien D55- und D65- die gleiche Bahn zugeordnet.

B 7.2.5 Bahndaten

Die Länge einer OL-Bahn ist die Summe der Luftlinienentfernungen vom Start über alle Posten bis ins Ziel unter Einbeziehung der tatsächlichen Länge aller Pflichtstrecken sowie aller vorgesehenen Umwege um Sperrgebiete und unpassierbare Objekte (z.B. hohe Zäune, Seen, unpassierbare Felswände usw.).

Die Steigung einer OL-Bahn ist die Summe aller Anstiege auf der vom Bahnleger prognostizierten vernünftigen Laufroute. Die Steigung sollte 4% der Länge der OL-Bahn, ab einem Wettkampfalter (B 4.1) von 55 Jahren 3%, nicht überschreiten.

Die Bahndaten werden durch die Länge, die Steigung und die Anzahl der Posten (z.B. 9,5 km, 340 m, 20 Posten) angegeben. Beim aufgeteilten Mannschafts-OL (B 3.3.2.3.2.2) wird die Anzahl der Pflicht- und Wahlposten getrennt angegeben.

Anlage 4 gibt für Bundesveranstaltungen (B 1.2) Richtwerte für die Durchschnittszeit der 4 besten Läufer je Kategorie vor. Für andere OL werden geringere Richtzeiten empfohlen.

Die Bahndaten werden spätestens mit Veröffentlichung der Startliste bekanntgegeben (B 8.2.5). Beim Staffel-OL ist B 3.3.2.2 zu beachten.

B 7.2.6 Bahnkonzeption

Bahnkonzepte, in denen Läufer längere Teilstrecken als gegenläufige Bahn absolvieren, sind aus Gründen der Fairness und der Wildschonung zu vermeiden.

Die Optimalroute darf nicht zum Durchlaufen von Sperrgebieten und Kulturland verleiten. Postenstandorte und Bahnanlage sollen so gewählt werden, dass um solche Gebiete geleitet wird oder diese sicher auf Pflichtstrecken durchquert werden können.

Auf der Karte soll eine gute Lesbarkeit der Bahnsignaturen gewährleistet sein (eindeutige Zuordnung von Posten- und ggf. Codenummern, Identifizierung der Postenkreismittelpunkte, usw.).

Wird ein elektronisches Kontrollsystem (B 2.3.2) verwendet, können in die Bahnen Überkreuzungen eingebaut werden.

Bei Registrierung mittels Lochzange (B 2.3.3) ist durch die Bahnanlage zu gewährleisten, dass jede falsche Registrierreihenfolge zu beträchtlichem Zeitverlust führt. Alternativ dazu kann die Registrierreihenfolge durch Kampfrichter an wichtigen Posten kontrolliert werden.

B 7.2.7 Bahnsignaturen

Die Darstellung der Bahnsignaturen ist umfassend in den jeweils gültigen Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM und ISSOM beschrieben. Übliche Elemente der Darstellung werden in Anlage 8 beschrieben.

B 7.2.8 Postenbeschreibung

Die Postenbeschreibung präzisiert das Bild, das die OL-Karte vom Ort des Orientierungsbeginns und von den Postenstandorten sowie den Positionen der Postenmarkierungen (B 7.2.10) zu diesem vermittelt. Darüber hinaus enthält sie spezielle Angaben zu allen Pflichtstrecken, insbesondere zur Zielpflichtstrecke.

Die Postenbeschreibung wird nach IOF-Norm in Piktogramm-Form bereitgestellt. Für Kinderbahnen (B 7.2.2), Direktbahnen (B 4.6) und die Fähnchenbahn (B 4.5) wird sie zusätzlich in Textform angeboten. Siehe Anlage 9.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) werden die Postenbeschreibungen auf eine der folgenden Arten zur Verfügung gestellt.

Bei allen Wettkampfformaten Team-OL (B 3.3.2) und beim Startmodus Massenstart (B 8.2.1.2)

- vorn auf der Laufkarte nach Norden ausgerichtet aufgedruckt oder an ihr befestigt. Beim Mannschafts-OL ist auch die Rückseite möglich.

Bei allen Wettkampfformaten Einzel-OL (B 3.3.1) mit Startmodus Einzelstart (B 8.2.1.1) oder Jagdstart (B 8.2.1.3) auf Papier

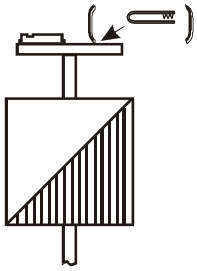
- im Organisationsbüro/WKZ – kategorieweise zur Selbstentnahme für jeden Läufer,
- im Vorstartbereich – kategorieweise zur Selbstentnahme für jeden Läufer (Vorstartzeit entsprechend B 8.2.6),
- in der Vereinstüte – für jeden Läufer des Vereins.

Zusätzlich kann die Postenbeschreibung auf der Laufkarte nach Norden ausgerichtet aufgedruckt oder an ihr befestigt sein.

B 7.2.9 Postenvormarkierung

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) sind die Postenvormarkierungen bodenständig, mit der Codenummer versehen, farbig markiert und am exakten Standort der später anzubringenden Postenmarkierung zu setzen. In urbanem Gelände sind abweichende Lösungen zulässig.

B 7.2.10 Postenmarkierung



Die Kennzeichnung der Posten ist bei einer OL-Veranstaltung einheitlich.

Jeder Postenstandort ist im Gelände mit einem Postenschirm gekennzeichnet, der aus 3 in Dreiecksform angeordneten Quadraten besteht. Jedes Quadrat hat eine Größe von 30 cm x 30 cm und ist diagonal in eine weiße und eine orangefarbene (PMS 165) Hälfte geteilt.

Hinweis für Ausrichter: Nach dem ersten Start darf der Standort der Postenmarkierung nicht mehr verändert werden - auch dann nicht, wenn die Postenmarkierung falsch positioniert wurde.

An jeden Posten befindet sich eine Registriereinrichtung. An Posten mit großer Anlaufhäufigkeit sollen mehrere Registriereinrichtungen an ggf. mehreren Posteneinrichtungen Behinderungen vermeiden. Auf der Oberseite jeder Registriereinrichtung ist die zugehörige Codenummer gut lesbar angebracht.

Für die Codenummern werden Zahlen, bestehend aus arabischen Ziffern, verwendet, die größer als 30 und kleiner als 600 sind – und um Verwechslungen zu vermeiden, nicht die Zahlen: 66 & 99, 68 & 89, 86 & 98.

Der Postenstandort befindet sich exakt an der in der Postenbeschreibung (B 7.2.8) angegebenen Position. Der Postenschirm ist im Gelände an der Stelle angeordnet, die dem Mittelpunkt der zugehörigen Bahnsignatur entspricht. Er ist für den Läufer sichtbar, wenn dieser den Geländepunkt erreicht. Die Oberkante des Postenschirmes befindet sich mindestens 50 cm und höchstens 100 cm über dem Boden. Beim Nacht-OL kann der Postenschirm zusätzlich mit reflektierendem Material ausgerüstet sein oder beleuchtet werden.

An Löchern und Senken, die einen Durchmesser kleiner als 5 Meter in der Örtlichkeit aufweisen, steht der Posten am oberen Rand des Objektes.

B 7.3 Bahnaufbau

Beim Bahnaufbau sollen Postenmarkierung und elektronische Kontrolleinrichtungen von verschiedenen Personen ausgebracht werden. Diese Personen dürfen Postenvormarkierungen und den Postenstandort nicht ohne Freigabe durch den Bahnleger verändern.

Pflichtstrecken und Gefahrenstellen sowie in der Karte mit durchgezogener Randlinie dargestellte Sperrgebiete sind im Gelände sichtbar mit farbigen Bändern oder Fähnchen (möglichst 2-farbig) zu kennzeichnen.

B 7.4 Bahnkontrolle

Die Bahnkontrolle ist die wichtigste Aufgabe des TD.

- Das Bahnkonzept ist auf Einhaltung der Anforderungen des Wettkampfformates (B 3.3) und der Bahndaten (B 7.2.5) zu prüfen.
- Eindeutigkeit und Lagerichtigkeit der Postenstandorte sind vor Ort aus allen Anlaufrichtungen zu prüfen.
- Nach Bahnaufbau hat sich der TD von der ordnungsgemäßen Arbeit der Aufbauenden durch Kontrollen im Gelände und Befragung der Aufbauenden zu überzeugen.

B 7.5 Technische Hinweise

Mit den Technischen Hinweisen sind die Wettkämpfer über spezielle Gegebenheiten bei der Wettkampfdurchführung zu informieren. Sie werden in gedruckter Form mit Öffnung des Organisationsbüros ausgehängt und lt. Anlage 12 verteilt. Es sind mindestens anzukündigen:

- Erster Start und Zielschluss , ggf. Nullzeit (B 7.1.1)
- Entfernung vom Wettkampzentrum/Zielwiese zum Start in Metern und Höhenmetern, ggf. Gehzeit und Wegbeschaffenheit
- Startablauf (B 8.2.6), Startpflichtstrecke, ggf. Notstart (B 8.2.1.4)
- Maßstab, Äquidistanz, Material (Papiersorte), Druckverfahren (Offset oder Laser), Format (DIN-Angabe oder Abmaße) und Präparation (Schutzhülle) der OL-Karte
- Zeitnahme im Ziel (B 8.3.2)
- Medizinische Versorgung
- Wettkampfleiter (B 6.5) und Mitglieder des Schiedsgerichts (B 6.7) sowie Ort / Art der Erreichbarkeit
- Öffnungszeiten und Ort(e) des Organisationsbüros (B 8.1)

Sofern zutreffend sind anzukündigen:

- Aufenthaltsbereiche (B 2.1.2)
- Gefahrenstellen und die Art deren Kennzeichnung im Gelände (B 7.3)
- Art der Markierung für schwere Abschnitte auf Kinderbahnen
- Kartenwechsel
- Übergabe der Postenbeschreibung (B 7.2.8)
- Pflichtstrecken inkl. der Art deren Markierung (B 7.3)
- Ersatzregistriermöglichkeit an den Posten (B 2.3)
- Getränkeposten
- Durch örtliche Verhältnisse bedingte zusätzliche Signaturen
- Formatabhängige Besonderheiten (z.B. Wechselraum Staffel, Sichtposten, Notstart, Anzahl Qualifikanten für das Finale, spezielle Postenmarkierungen z.B. beim Nacht-OL)
- Von den gültigen Wettkampfbestimmungen abweichende Regelungen
- Änderungen gegenüber der Ausschreibung oder nach dieser veröffentlichten Hinweisen / Informationen
- Entfernungen und Wegezeiten und ggf. Art der Markierungen zwischen wichtigen Orten wie Massenquartier, Parkplatz, Zielwiese
- Läuferwechsel beim Staffel-OL (B 3.3.2.2), ggf. Hinweise zur Kartenausgabe/-entnahme
- Art der Codenummernangabe auf der Karte (z.B. im Klammern oder hinter dem Bindestrich)

B 8 Wettkampfdurchführung

B 8.1 Organisationsbüro

Das Organisationsbüro ist für die Vereine und alle Teilnehmer Anlaufstelle zu allen Fragen der Wettkampfabwicklung. Der Ort (ggf. mehrere Orte) und die Öffnungszeiten sind in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekanntzugeben.

Im Organisationsbüro werden die Startunterlagen ausgegeben. Hier befindet sich die Anlaufstelle für Fragen und Einsprüche an die Wettkampfleitung (A 3.2) und Berufungen an das Schiedsgericht (A 3.3). Am Wettkampftag hat das Organisationsbüro mindestens bis zum Ablauf der Einspruchsfrist (A 3.2) geöffnet.

B 8.2 Start

B 8.2.1 Startmodi

B 8.2.1.1 Einzelstart

Alle Läufer/Teams einer Kategorie starten einzeln in einer vorher bestimmten Startreihenfolge mit gleichem Startabstand.

B 8.2.1.2 Massenstart

Alle Läufer/Teams einer oder mehrerer Kategorien starten zur gleichen Zeit. Zur Trennung der Läufer derselben Kategorie ist ein geeignetes Gabelungssystem anzuwenden.

Beim Einzel-OL ist Massenstart für die Kategorien D/H -12 und jünger nicht zulässig.

B 8.2.1.3 Jagdstart

Der Start erfolgt nach Zeitrückständen aus vorangegangenen Läufen, Läufer mit großen Zeitrückständen können ihrer Plazierung entsprechend im Einzelstart zu vollen Minuten gestartet werden. In den vorangegangenen Läufen nicht klassierte Läufer starten am Schluss im Einzelstart. Jagdstart ist nicht zulässig für Bundesranglistenläufe (B 3.4.4).

B 8.2.1.4 Notstart

Notstart wird beim Staffel-OL (B 3.3.2.2) für alle Staffelläufer, die zu diesen Zeitpunkt ihren Wettkampf noch nicht begonnen haben, in Form eines Massenstarts (B 8.2.1.2) durchgeführt. Er gibt den teilnehmenden Läufern die Möglichkeit, ihren Lauf noch vor Zielschluss (B 7.1.1) zu beenden.

Zum Zeitpunkt des Notstarts soll die Mehrzahl der letzten Läufer der Teams den Wettkampf bereits aufgenommen haben. (Richtwert: die Zeit nach dem Massenstart sollte ca. das 1,2 bis 1,3-fache der maximalen Richtzeit lt. Anlage 4 betragen.)

Für Teams, von denen mindestens ein Läufer am Notstart teilnimmt, wird die Gesamtlaufzeit durch Addition der Einzellaufzeiten der Teamläufer ermittelt. Ihre Wertung erfolgt unter Beachtung von B 8.4.1.1.

Der Zeitpunkt des Notstarts wird in den Technischen Hinweisen (B 7.5) bekannt gegeben.

B 8.2.2 Startreihenfolge

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) mit Einzelstartmodus wird die Startreihenfolge für jede Kategorie vom Ausrichter durch Auslosen ermittelt, es gelten folgende Ausnahmen:

- Bei Anwendung des Wettkampfmodus "Qualifikation und Finale" werden die Aufteilung in die Qualifikationsgruppen und die Startreihenfolge im Finale nach B 3.2.3 ermittelt.
- Bei Bundesveranstaltungen, die zugleich ein World Ranking Event (WRE) der IOF sind, wird in den zum WRE zählenden Kategorien in umgekehrter Folge des aktuellen IOF World Rankings gemäß den geltenden IOF Guidelines für World Ranking Events gestartet.
- Bei DM und DBK der Einzel-OL-Formate (B 3.3.1) im Modus Einfacher OL (B 3.2.1) wird für jede Kategorie in umgekehrter Folge der aktuellen Bundesrangliste gestartet, Bundeskader ohne BR-Punkte werden dem Feld zugelost. Nachgemeldete starten als Erste ihrer Kategorie. Läufer, die zu DM bzw. DBK in einer anderen Kategorie starten (B 4.2, Anlage 2 a und Anlage 2 b), sind nach ihrer aktuellen BR-Punktzahl einzuordnen. Ist eine DM zugleich WRE, haben die für WRE getroffenen Regelungen Vorrang.

- Läufer/Teams, die "Außer Konkurrenz" laufen, werden deutlich nach dem letzten regulären Start ihrer Kategorie gestartet.

2 Läufer/Teams eines Vereins innerhalb einer Kategorie dürfen nicht direkt hintereinander starten. Die Starter sind vom Ende der Startliste ausgehend wie im Beispiel zu trennen, bei ersten Startern in der Startliste in gleicher Weise umgekehrt.

Ausgangssituation: A1 - A2 - A3 - B - C - D - E1 - E2 - E3

Verschiebung vom Ende her: A1 - A2 - A3 - B - C - E1 - E2 - D - E3 ⇨ A1 - A2 - A3 - B - E1 - C - E2 - D - E3

Verschiebung am Beginn: A1 - B - A2 - A3 - E1 - C - E2 - D - E3 ⇨ A1 - B - A2 - E1 - A3 - C - E2 - D - E3

B 8.2.3 Startabstand

Beim Einzelstartmodus muss der Startabstand innerhalb einer Kategorie einheitlich sein. Der Mindest-Startabstand innerhalb einer Kategorie beträgt beim Sprint-OL 1 Minute, bei allen anderen Wettkampfformaten 2 Minuten.

Für Bundesveranstaltungen (B 1.2) gilt:

- Für Kategorien, deren Ergebnisse in die BR-Wertung eingehen, betragen die Mindest-Startabstände bei Sprint-OL 1 Minute, bei Mittel-OL 2 Minuten, bei Lang-OL 3 Minuten und bei Ultralang-OL 4 Minuten.
- Kategorien mit gleichen Bahnen starten nacheinander mit einer Zeitlücke von mindestens 2 Startabständen.
- Bei den DM Lang-OL ist in den Kategorien D/H -18, D/H -20, DE, HE ein Startabstand von 4 Minuten anzustreben.

B 8.2.4 Startzeit

Die Startzeit ist als absolute Uhrzeit in Stunden und Minuten anzugeben. Sekunden sind anzugeben, falls Start-Sekunden ungleich Null auftreten.

B 8.2.5 Startliste

Vakantplätze in Entscheidung des Ausrichters sind am Anfang der Kategorien einzurichten. Die Startliste darf bei Veröffentlichung keine Lücken aufweisen, es sei denn, die Vorgaben zur Startreihenfolge (B 8.2.2) erfordern dies.

Die Startliste ist kategorieweise 1 Woche vor der Veranstaltung zu veröffentlichen, bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) im Team-OL dagegen erst nach Abschluss der namentlichen Meldung (B 6.4.2). Mit Veröffentlichung der Startliste ist das Schiedsgericht bekannt zu geben (B 6.7). Bei DM Lang-OL und DM Mittel-OL sind die Startzeiten zusätzlich vereinsweise mitzuteilen.

Muster für Startlisten siehe Anlage 10.

B 8.2.6 Startaufbau und -ablauf

Der Startaufbau besteht aus Vorstart, Zeitstart und Kartenausgabe. Die Ausgabe der Karte erfolgt mit dem Zeitstart, beim Staffel-OL im Wechselraum oder nach einer dem Wechsel folgenden Pflichtstrecke.

Am Vorstart ist ein Gelände zum Aufwärmen auszuweisen. Vorstart und Zeitstart sollen bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) getrennt sein. Am Vorstart soll der Beginn der freien Orientierung nicht einsehbar sein.
Wird die Postenbeschreibung (B 7.2.8) im Vorstartbereich bereitgestellt, stehen für deren Entnahme und Präparierung mindestens 3 Minuten zur Verfügung und es wird geeignetes Material zur wasserfesten Präparierung bereitgestellt.

Die Art der Kartenbereitstellung soll Behinderungen beim Start zwischen den Kategorien vermeiden, leistungsstarke Kategorien sollen an die Spitze der Kartenausgabe gesetzt werden.

Beginnt die freie Orientierung am Ende einer Startpflichtstrecke, so wird dieser Geländepunkt mit einer Postenmarkierung (B 7.2.10) ohne Kontrolleinrichtung gekennzeichnet.

B 8.3 Ziel

B 8.3.1 Zielaufbau

Das Zielgelände ist so angelegt, dass alle ankommenden Läufer dem Ziel zugeleitet werden.

Der Zieleinlauf lässt das Überholen bis zur Ziellinie zu. Die letzten 30 m verlaufen gerade.

Die Ziellinie verläuft rechtwinklig zur Laufrichtung im letzten Teil des Zieleinlaufs und wird durch ein Zieltransparent gekennzeichnet. Wenn die Platzierung durch die Einlaufreihenfolge bestimmt wird, ist die Ziellinie zusätzlich durch eine sichtbare Linie am Boden markiert. Nach der Ziellinie ist ausreichender Auslauf vorhanden.

Das Ziel wird durch einen mit Absperrungen markierten Bereich abgeschlossen, durch den die Läufer nach dem Zieleinlauf definiert geführt werden.

B 8.3.2 Zeitnahme

Die Zeitnahme erfolgt mit Überschreiten der Ziellinie. Die Zielzeit wird auf volle Sekunden abgerundet.

Wurde keine Registrierung des Läufers mit seinem persönlichen Datenträger angekündigt (B 2.3.2, B 7.5), erfolgt die Zeitnahme durch den Ausrichter, wenn der Läufer mit der Brust die Ziellinie überquert. Andernfalls registriert der Läufer die Zielzeit mit seinem persönlichen Datenträger selbst. Dabei soll eine ausreichende Anzahl von Registriereinrichtungen auf der Ziellinie Behinderungen vermeiden.

Fallen alle Registriereinrichtungen im Ziel aus, wird die Zielzeit durch den Ausrichter anderweitig registriert.

Bei Veranstaltungen mit Massenstart (B 8.2.1.2, speziell B 3.3.2.2) oder Jagdstart (B 8.2.1.3) darf sich keine elektronische Registriereinrichtung oder eine andere Behinderung auf der Ziellinie befinden. Das Überqueren der Ziellinie muss mit voller Laufgeschwindigkeit möglich sein.

B 8.3.3 Bereich nach der Ziellinie

Muss sich der Läufer nach der Ziellinie zusätzlich elektronisch registrieren, wird er zwingend an einer Registriereinrichtung vorbeigeleitet.

Im Bereich nach der Ziellinie ist vom Läufer der Kontrollnachweis zu erbringen. Das geschieht durch Auslesen der Daten, die während des Wettkampfes auf dem elektronischen Datenträger registriert wurden bzw. durch Abgabe der Kontrollkarte. Auf das ggf. erforderliche Auslesen der Daten an einem anderen Ort wird deutlich hingewiesen. Erkenntnisse über fehlende oder defekte Postenmarkierungen bzw. Registriereinrichtungen soll der Läufer einem Kampfrichter mitteilen.

Auf Verlangen der Wettkampfleitung sind OL-Karte und Startnummer abzugeben.

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) werden für die Läufer, die ihren Wettkampf beendet haben, kostenlos Getränke angeboten. Auf einen anderen Ort der Getränkeausgabe wird deutlich hingewiesen.

B 8.4 Auswertung

B 8.4.1 Wertung der Läufer

B 8.4.1.1 Allgemein

Die Wettkampfleitung (B 6.5) entscheidet über die Wertung der Läufer. Gewertet werden Läufer und Teams,

- die das Ziel ordnungsgemäß und vor Zielschluss (B 7.1.1) passiert haben und
- den Kontrollnachweis (B 2.3) vollständig, rechtzeitig (A 2.4, B 8.3.3) und auswertbar erbracht haben.

Alle zur Auswertung erforderlichen Daten, Nachweise und Dokumente werden bis zum Ablauf der Fristen für Rechtsmittel (A 3) vom Ausrichter vollständig aufbewahrt. Wettkampfleitung und Teilnehmer sind verpflichtet, die zur Bearbeitung notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen.

B 8.4.1.2 Wertung bei Wettkämpfen mit Qualifikation und Finale

In Bezug auf die Gesamtwertung (z.B. für eine Siegerehrung) werden die gewerteten Läufer eines nachrangigen Finallaufs hinter den gewerteten Läufern des nächst höheren Finallaufs eingeordnet. D.h. der 1. Läufer des B-Finales reiht sich unmittelbar hinter dem letzten Läufer des A-Finales ein.

B 8.4.2 Maßnahmen bei fehlendem Kontrollnachweis

Bei fehlendem Kontrollnachweis legt die Wettkampfleitung Maßnahmen zur Wertung lt. A 3.6 fest.

Wurde der Kontrollnachweis aufgrund fehlender Postenmarkierungen oder Registriermöglichkeiten nicht erbracht, können die betroffenen Kategorien annulliert werden ("ohne Wertung") oder Kontrollnachweise nachträglich anerkannt werden.

B 8.4.3 Schnellwertung

Die Schnellwertung ist das dem jeweiligen Stand der OL-Veranstaltung entsprechende Resultat. Sie soll bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) mindestens alle 30 Minuten und letztmalig mit dem Zielschluss aktualisiert werden.

Die Schnellwertung enthält für jeden Läufer bzw. für jedes Team:

- Kategorie, Startnummer, Name und Vorname, Verein, Laufzeit
- Bei Nicht-Wertung (B 8.4.1.1) Angaben zu den Gründen (fehlende Posten, Zielschluss nicht eingehalten, Außer Konkurrenz, Disqualifikation etc.).

Die Schnellwertung soll in Zielnähe oder dort, wo sich die Läufer nach dem Lauf aufhalten, angebracht werden. Sie muss nach Kategorien sortiert sein. Einsprüche gegen die Ergebnisse sind unverzüglich geltend zu machen (A 3.2).

B 8.4.4 Ergebnisliste

Nach der OL-Veranstaltung erstellt der Ausrichter eine nach Kategorien geordnete Ergebnisliste mit folgenden Angaben (Muster siehe Anlage 11):

- Bezeichnung der Veranstaltung
- Austragungsort und -datum, Ausrichter;
- Wettkampfformat und Wettkampfstatus (B 3.3, B 3.4);
- Bezeichnung der Kategorie (B 4, Anlage 2 a und Anlage 2 b);
- Bahndaten (B 7.2.5);
- Reihenfolge der Platzierung;
- Laufzeit in Minuten und Sekunden, ggf. Hinweis auf die im Kontrollnachweis festgestellten Fehler oder Hinweis auf eine Disqualifikation;
- Name, Geburtsjahr
- Verein.

Gemeldete Läufer, die disqualifiziert werden oder "ohne Wertung" bleiben, werden in ihrer Kategorie am Schluss aufgeführt. Bleibt eine Kategorie "ohne Wertung", werden die Gründe dafür in der Ergebnisliste benannt.

Die Ergebnisliste einer Bundesveranstaltung einschließlich Zwischenzeiten wird vom Ausrichter innerhalb von 2 Tagen im Internet veröffentlicht und ein Link zu dieser unter der Internetadresse www.orientierungslauf.de eingerichtet. Sie ist unter der gleichen Adresse für zwei Jahre im Zugriff zu halten.

Als Daten bereitgestellte Ergebnislisten und Zwischenzeiten sollen mit allgemein verfügbaren Programmen folgende Anwendungen zulassen:

(a) Gut lesbarer Ausdruck ohne weitere Bearbeitung
(b) Datenübernahme und weitere Verarbeitung

Nach Bundesranglistenläufen stellt der Ausrichter dem Ranglistenführer eine komplette Ergebnisliste nach dessen Anforderungen spätestens am Folgetag zu. Nachträgliche Änderungen sind dem Ranglistenführer unverzüglich mitzuteilen.

B 8.5 Sanitäreinrichtungen

Bei Bundesveranstaltungen (B 1.2) sind ausreichend Toiletten anzubieten, bei Deutschen Meisterschaften zusätzlich einfache Waschmöglichkeiten in Zielnähe.

B 8.6 Ehrungen und Rahmenveranstaltungen

Bei Deutschen Meisterschaften, Deutschen Bestenkämpfen und Internationalen OL werden die Sieger und Platzierten lt. B 3.4 mit einer Siegerehrung geehrt.

Bei Deutschen Meisterschaften erfolgt die Ehrung der Meisterschaftskategorien im Rahmen einer Abendveranstaltung. Die Ehrung der Kinderklassen (D/H-10 und D/H-12) ist obligatorisch. Diese und die im Ermessen des Ausrichters liegenden Ehrungen von offenen und Rahmenkategorien erfolgen in einem anderen Rahmen (z.B. auf der Zielwiese).

Alle anderen Ehrungen können im Ermessen des Ausrichters zusammenhängend oder im Verlauf der Veranstaltung durchgeführt werden

B 9 Schlussbestimmungen

B 9.1 Inkrafttreten

Diese Wettkampfbestimmungen treten am 14.02.2005 in Kraft.

B 9.2 Änderungen

Änderungen der WKB werden in ihrer zeitlichen Abfolge archiviert, ältere Änderungen in einem separaten Dokument.

Nr.	Datum	Abschnitt	Sachverhalt	Gültig ab
28	01.03.2017	B 2.5.2	Vorverlegung der letzten Bewerbungsfrist auf den 31. Juli des Vorjahres	01.03.2017
		B 3.4.2	Anpassung an DTB-Rahmenordnung bzgl. Zustandekommen einer DM	01.03.2017
		B 5.3	Neuregelung des Ausrichter-Startrechts	01.03.2017
		B 8.6	Straffung des Ehrungsprogramms bei DM-Siegerehrungen Obligatorische Ehrung der Kinderklassen D/H-10 und D/H-12	01.03.2017
		Anlage 2a Anlage 5	Dauerhafte Einführung DM und BRL Mittel-OL für D/H -14	01.03.2017
Nr.	**Datum**	**Abschnitt**	• **Sachverhalt**	**Gültig ab**
27	31.01.2016	B 2.2.1	• Ergänzung der Regelungsmöglichkeit zum Verbot von OL-Schuhen mit Sicherheitssohle in der Ausschreibung	01.02.2016
		B 3.4.6.1	• Festschreibung der Kategorien D/H -12 beim JLVK nach erfolgreicher Probephase	01.02.2016
		B 4.7	• Regelung der Rahmenkategorien beim Team-OL	01.02.2016
		B 5.2.2	• Festschreibung der Vereinsteampflicht und der Kontrolle durch Startpass	01.02.2016
		B 6.2	• Vergrößerungsregelung für Maßstab 1:7.500 eingefügt	01.02.2016
		B 6.3	• Ergänzung der Regelungsmöglichkeit zum Verbot von OL-Schuhen mit Sicherheitssohle	01.02.2016
		B 7.2.1	• Anpassung der Bestimmungen für Postenabstände an die IOF-Regeln	01.02.2016
		B 7.2.9	• Zulassung von abweichenden Postenvormarkierungen in urbanem Gelände	01.02.2016
		B 7.2.10	• Posten-Vormarkierung mit Sägespänen oder Papierschnipseln gestrichen	01.02.2016
		B 8.4.4	• Redaktionelle Änderung Geburtsjahrgang in Geburtsjahr	01.02.2016
		Anlage 2 a	• Entfernung des Zusatzes D/H -12 auf Probe beim JLVK	01.02.2016
		Anlage 2 b	• Ergänzung der Kategorien Rahmen Lang und Rahmen Kurz • Entfernung des Zusatzes D/H -12 auf Probe beim JLVK	01.02.2016
		Anlage 4	• Ergänzung der Kategorien Rahmen Lang und Rahmen Kurz	01.02.2016
		Anlage 6	• Meldegeld JLVK von 38 auf 42 Euro erhöht	01.02.2016
		Anlage 8	• Verallgemeinerung der Regelung zur Vergrößerung der Bahnsignatur-Symbole bei Verwendung unterschiedlicher Maßstäbe • Verschiebung der Regelung zur Strichstärke 0,35 mm	01.02.2016
		Anlage 10	• Komplettierung und Anpassung der Geburtsjahre	01.02.2016
		Anlage 11	• Komplettierung und Anpassung der Geburtsjahre	01.02.2016
		Anlage 12	• Streichung der Anforderung "reißfest" an die OL-Karte	01.02.2016
Nr.	**Datum**	**Abschnitt**	**Sachverhalt**	**Gültig ab**
26	20.02.2015	A 3.6	• Startsperre auch nach mehreren Verwarnungen möglich	01.03.2015
		B 3.3.1.3	• Kartenmaßstäbe neu geregelt	01.03.2015
		B 3.3.1.4	• Kartenmaßstäbe neu geregelt	01.03.2015
		B 3.3.1.5	• Kartenmaßstäbe neu geregelt	01.03.2015
		B 3.3.2.2	• Kartenmaßstäbe neu geregelt	01.03.2015
		B 3.3.2.3.1	• Kartenmaßstäbe neu geregelt	01.03.2015
		B 3.4.5	• Neue Teamzusammensetzung für Deutschland-Cup • Schüler-Deutschland-Cup mit Teamzusammensetzung aufgenommen	01.03.2015
		B 5.1	• Dauerhafte Zulassung von Damen in Herren-Teams	01.03.2015
		B 6.2	• Hinweis zum Kartenformat eingefügt	01.03.2015

			• Von ISOM abweichende Betretungs- und Querungsverbote festgelegt • Bezug zum Abschnitt Wettkampfformate korrigiert (B 3.3 statt B 3.3.1)	
		B 6.3	• Einverständniserklärung zu Daten- und Bildveröffentlichung aufgenommen	01.03.2015
		B 8.2.3	• Anwendung Startabstände auf Kategorien mit BR-Wertung beschränkt	01.03.2015
		Anlage 2a	• Verlängerung probeweise Einführung DM und BRL Mittel-OL für D/H -14	01.03.2015
		Anlage 4	• Richtzeiten für Schüler-Deutschland-Cup festgelegt • Fußnote 3 (D 55 und D65 bei Sprint-OL auf gleicher Bahn) entfernt • Anpassung der Fußnoten-Nummerierung	01.03.2015
		Anlage 5	• Verlängerung probeweise Einführung DM und BRL Mittel-OL für D/H -14	01.03.2015
		Anlage 6	• Entgelte für Schüler-Deutschland-Cup festgelegt	01.03.2015

Anlage 1 **Empfehlungen der IOF zum Umweltschutz**

Orientierungsläufe werden in Einklang mit Natur und Umwelt durchgeführt. Die Grundregeln des Umweltschutzes sind:

Orientierungsläufer

- informieren sich über Natur- und Umweltschutzprobleme, vorrangig über die, welche mit ihrer Sportstätte Wald zu tun haben, und beteiligen sich an Aktionen, die der Natur nützen;
- eignen sich Kenntnisse über ökologisch empfindliche Bereiche und Besonderheiten von Flora & Fauna ihrer Sportstätte Wald an;
- halten sich an die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen unbedingt die speziellen Anordnungen des Ausrichters;
- meiden während der Setz-, Leg- und Brutzeit Lichtungen, Waldränder und Steinbrüche sowie lange Vegetationsgrenzen innerhalb des Waldes (Dickicht- und Buschränder, Krautsäume); laufen nicht durch Anpflanzungen, Dickichte und eingehegte Bereiche, über bestellte Felder und ungemähte Wiesen; meiden Feuchtgebiete (auch Quellbereiche); meiden Äsungsflächen und Jagdeinrichtungen;
- benutzen öffentliche Verkehrsmittel oder bilden Fahrgemeinschaften für die Anreise zur Wettkampfstätte;
- lassen keinen Abfall im Wald zurück;
- bleiben über ihren Verein in gutem Kontakt zu Landbesitzern, Forst- und Naturschutzbehörden;
- versuchen in sachlichen Gesprächen, falsche Vorstellungen über OL als Natursportart im Sinne von "Sport schützt Umwelt" abzubauen.

Anlage 2 a **Einteilung der Kategorien (B 4) beim Einzel-OL (B 3.3.1) mit Startrecht und Wertung bei Bundesveranstaltungen (B 1.2)**

Wenn nicht anders angegeben werden die Wettkampfformate als Tag-OL (B 3.1.1) durchgeführt.

Kategoriebezeichnung & Kurzbezeichnung				**Startrecht** bei verschiedenen Formaten entsprechend dem Alter lt. B 5.1				**Bundesveranstaltung**																**Wertung in der BR** nach Alter	
								Sprint-OL		**Mittel-OL**				**Lang-OL**								**Ultralang-OL**			
								DM		DM		BRL		DM		JLVK		BRL		DBK Nacht-OL		DBK			
weiblich		männlich		S	M	L	U	Au	Wertung	Au	Wertung	Au	Wert.	Au	Wertung	Au	Wertung	Au	Wert.	Au	Wertung	Au	Wertung	weiblich	männlich
Damen bis 10	D -10	Herren bis 10	H -10	-	-	bis 10	-	-	-	L	-	L	-	L	-	L	-	L	-	(LN)	-	L	-	-	-
Damen bis 12	D -12	Herren bis 12	H -12	-	-	9 - 12	-	-	-	L	BRP	L	BRP	L	BRP	L	JE, BRP	L	BRP	(LN)	-	L	-	9 - 12	9 - 12
Damen bis 14	D -14	Herren bis 14	H -14	bis 14	11 - 14	11 - 14	-	S	DM, BRP	M	DM BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	(LN)	-	L	-	13 - 14	13 - 14
Damen bis 16	D -16	Herren bis 16	H -16	-	13 - 16	13 - 16	13 - 16	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	15 - 16	15 - 16
Damen bis 18	D -18	Herren bis 18	H -18	15-18	15 - 18	15 - 18	15 - 18	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	17 - 18	17 - 18
Damen bis 20	D -20			-	17 - 20	17 - 20	17 - 20	-	-	M	DM, BRP	-	-	L	DM, BRP	L	JE, BRP	-	-	-	-	U	DBK, BRP	19 - 20	
		Herren bis 20	H -20	-	17 - 20	17 - 20	17 - 20	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	L	JE, BRP	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP		19 - 20
Damen Elite	DE			ab 19	ab 17 *	ab 17 *	ab 17 *	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP		
Damen ab 19 A	D 19- A			-	ab 17	-	-	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	-	-			-	-	LN	BRP	-	-		
Damen ab 19 A lang		D 19- AL		-	-	ab 17	ab 17	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP	21 - 34 (in D 21-)	
Damen ab 19 A kurz		D 19- AK		-	-	ab 17	ab 17	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP		
Damen ab 19 B	D 19- B			-	ab 17	ab 17	ab 17	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	(L)	BRP	-	-	(L)	BRP	-	-	(U)	BRP		
		Herren Elite	HE	ab 19	ab 19	ab 19	ab 19	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP		
		Herren ab 21 A	H 21- A	-	ab 19	-	-	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	-	-			-	-	LN	BRP	-	-		
	Herren ab 21 A lang		H 21- AL	-	-	ab 19	ab 19	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP		21 - 34 (in H 21-)
	Herren ab 21 A kurz		H 21- AK	-	-	ab 19	ab 19	-	-	-	-	-	-	L	BRP	-	-	L	BRP	-	-	U	BRP		
		Herren ab 21 B	H 21- B	-	ab 19	ab 19	ab 19	-	-	(M)	BRP	(M)	BRP	(L)	BRP	-	-	(L)	BRP	-	-	(U)	BRP		
Damen ab 35	D 35-	Herren ab 35	H 35-	ab 35	ab 35	ab 35	ab 35	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	35 - 39	35 - 39
Damen ab 40	D 40-	Herren ab 40	H 40-	-	ab 40	ab 40	ab 40	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	40 - 44	40 - 44
Damen ab 45	D 45-	Herren ab 45	H 45-	ab 45	ab 45	ab 45	ab 45	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	45 - 49	45 - 49
Damen ab 50	D 50-	Herren ab 50	H 50-	-	ab 50	ab 50	ab 50	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	50 - 54	50 - 54
Damen ab 55	D 55-	Herren ab 55	H 55-	ab 55	ab 55	ab 55	ab 55	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	55 - 59	55 - 59
Damen ab 60	D 60-	Herren ab 60	H 60-	-	ab 60	ab 60	ab 60	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	60 - 64	60 - 64
Damen ab 65	D 65-	Herren ab 65	H 65-	ab 65	ab 65	ab 65	ab 65	S	DM, BRP	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	65 - 69	65 - 69
Damen ab 70	D 70-	Herren ab 70	H 70-	-	ab 70	ab 70	ab 70	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	70 - 74	70 - 74
Damen ab 75	D 75-	Herren ab 75	H 75-	-	ab75	ab75	ab75	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	75 - 79	75 - 79
+ 5 **	+ 5**	+ 5**	+ 5**	-	+ 5**	+ 5**	+ 5**	-	-	M	DM, BRP	M	BRP	L	DM, BRP	-	-	L	BRP	LN	DBK, BRP	U	DBK, BRP	+ 5**	+ 5**
Fähnchenbahn			F	-	-	frei	-	(F)	-	(F)	-	(F)	-	(F)	-	-	-	(F)	-	-	-	(F)	-	-	
Direktbahn, kurz & schwer			DirKS	-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	
Direktbahn, kurz & leicht			DirKL	-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	
Direktbahn, mittellang & schwer			DirMS	-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	
Direktbahn, mittellang & leicht			DirML	-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	
Direktbahn, lang & schwer			DirLS	-	-	frei	-	-	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	
Direktbahn, lang & leicht			DirLL	-	-	frei	-	(S)	-	(M)	-	(M)	-	(L)	-	-	-	(L)	-	(LN)	-	(L)	-	-	

Abkürzungen: (siehe auch Seite 5)

DM - Deutsche Meisterschaften
DBK - Deutsche Bestenkämpfe
JLVK - Jugend- und Juniorenländervergleichskampf
BR - Bundesrangliste
BRL - Bundesranglistenlauf
BRP - Bundesranglistenpunkte
JE - JLVK-Einzelwertung
Au - Ausschreibung
S - Sprint-OL
M - Mittel-OL
L - Lang-OL
U - Ultralang-OL
LN - Lang-OL als Nacht-OL
(..) - optional

* bei DM: ab 19

** + 5 : Kategorien Senioren werden dem Meldealter folgend in Fünfjahres-Schritten fortgeschrieben.

Anlage 2 b **Einteilung der Kategorien (B 4) beim Team-OL (B 3.3.2)**
mit Startrecht und Wertung bei Bundesveranstaltungen (B 1.2)

Kategorie		**Startrecht**			**Bundesveranstaltung**					
		entsprechend dem Alter lt. B 5.1			3er-Staffel				3er-Mannschaft	
					DM		JLVK		DBK	
Bezeichnung	Kurz-bezeichnung	weiblich	männlich	Alters-summe	Au	Wertung	Au	Wertung	Au	Wertung
Team Damen bis 12	D -12 T	bis 12	–	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Damen bis 14	D -14 T	bis 14	–	–	x	DM	x	JSt	x	DBK
Team Damen 15 - 18	D 15-18 T	13 - 18	–	–	x	DM	x	JSt	x	DBK
Team Damen bis 20	D -20 T	17 - 20	–	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Damen	D 19- T	ab 17	–	–	x	DM	–	–	x	DBK
Team Damen 105	D 105 T	ab 35	–	ab 105	x	DM	–	–	x	DBK
Team Damen 145	D 145 T	ab 35	–	ab 145	x	DM	–	–	x	DBK
Team Damen 175	D 175 T	ab 35	–	ab 175	x	DM	–	–	x	DBK
Team Herren bis 12	H -12 T	11 - 12	bis 12	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Herren bis 14	H -14 T	13 - 14	bis 14	–	x	DM	x	JSt	x	DBK
Team Herren 15 - 18	H 15-18 T	15 - 18	13 - 18	–	x	DM	–	–	x	DBK
Team Herren bis 16	H -16 T	15 - 16	13 - 16	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Herren bis 18	H -18 T	17 - 18	15 - 18	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Herren bis 20	H -20 T	19 - 20	17 - 20	–	–	–	x	JSt	–	–
Team Herren	H 19- T	ab 19	ab 17	–	x	DM	–	–	x	DBK
Team Herren 105	H 105 T	ab 35	ab 35	ab 105	x	DM	–	–	x	DBK
Team Herren 145	H 145 T	ab 35	ab 35	ab 145	x	DM	–	–	x	DBK
Team Herren 175	H 175 T	ab 35	ab 35	ab 175	x	DM	–	–	x	DBK
Rahmen Kurz	RK	frei	frei	–	x	–	–	–	x	–
Rahmen Lang	RL	frei	frei	–	x	–	–	–	x	–

Abkürzungen: Au – Ausschreibung JLVK – Jugend- und Juniorenländervergleichskampf
(siehe auch Seite 5) DBK – Deutsche Bestenkämpfe JSt – JLVK-Staffel
DM – Deutsche Meisterschaften

Anlage 3 **Berechnung der Bundesrangliste** Seite 1 / 3

1. Grundsätze

Die Bundesrangliste ist eine Vergleichsrangliste. Würde man 2 beliebige Läufer auf der gleichen Bahn starten lassen, ergäbe sich zwischen deren Geschwindigkeiten *v* und Punkteständen *P* folgende Beziehung:

$$\frac{v_1}{v_2} = \frac{P_1}{P_2} \qquad (1)$$

In der Bundesrangliste werden alle Läufer in der Ranglistenkategorie geführt, die ihrem Alter entspricht:

D/H -12, -14, -16, -18, -20, 21-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, 70-, H 75-, H 80-

Läufer aus anderen Kategorien werden dann in der Bundesrangliste gewertet, wenn sie bei einem Lauf in einer Wettkampfkategorie starteten, die sich einer dieser Ranglistenkategorien zuordnen lässt. Das heißt, wenn eine Läuferin mit einem Wettkampfalter von 10 Jahren (B 4.1) bei einem BRL in D -12 an den Start geht, dann erhält sie Punkte für diesen Lauf und wird in D -12 geführt. Läuferinnen, die in DE / D 19- A / D 19- B starten und ein Wettkampfalter bis 20 Jahre besitzen, werden in D -20 gewertet, ältere in D 21-. Läuferinnen, die in D 75- starten, erhalten Bundesranglistenpunkte – sie werden aber in der Ranglistenkategorie D 70- gewertet.

Anhand der Vergleichsrangliste bekommt jeder Läufer Grundpunkte. Sie repräsentieren seine "Papierform". Bezugsgröße im Ranglistensystem sind die 4 besten Läufer in der H 21-. Sie besitzen im Mittel 100 Grundpunkte.

Zweimal im Jahr wird ein Abschlussstand der Bundesrangliste veröffentlicht. Die Wettkampfperiode für die sogenannte Sommerrangliste umfasst die Läufe der Herbstsaison des Vorjahres sowie die Läufe der Frühjahrssaison des laufenden Jahres. Die sogenannte Abschlussrangliste erscheint nach den Deutschen Meisterschaften Lang-OL und beinhaltet alle Ranglistenläufe eines Kalenderjahres. Auf Basis dieser beiden Ranglisten werden jeweils die Grundpunkte für das folgende Halbjahr berechnet.

2. Der Rechenweg

2.1 Berechnung der Wettkampfpunkte

Die Berechnung der Wettkampfpunkte erfolgt bahnweise. In die Berechnung gehen ein:

- **Wettkampfwert (***WKW***)**: Der Mittelwert der 5 besten Grundpunkte von Läufern, die auf der betreffenden Bahn liefen.
- **Richtzeit (***RZ***)**: Der Mittelwert der 4 besten Zeiten, die Läufer auf dieser Bahn erzielten
- **Laufzeit (***LZ***)**: Die vom einzelnen Läufer erzielte Zeit

Die Wettkampfpunkte (*WP*) ergeben sich aus diesen 3 Größen nach der Formel

$$WP = WKW \cdot \frac{RZ}{LZ} \qquad (2)$$

Bei der DM Lang-OL gibt es auf den errechneten Wettkampfpunktwert zusätzlich noch einen Aufschlag von 2%.

Sonderfälle sind zu beachten, wenn nur wenige Teilnehmer auf einer Bahn laufen. Bei weniger als 6 Läufern wird der Wettkampfwert aus dem Durchschnitt der Grundpunkte aller auf der Bahn laufenden Sportler berechnet. Sind weniger als 4 Läufer mit gültiger Zeit auf der Bahn gewesen, zählt nur die Siegerzeit als Richtzeit.

Läufer, die das Ziel ohne Wertung erreichen, erhalten 0 Punkte. Ihre Grundpunkte können ggf. in die Berechnung mit eingehen. Im Gegensatz dazu werden Läufer, die außer Konkurrenz starten, generell nicht in der Berechnung berücksichtigt.

2.2. Berechnung der Ranglistenpunkte

Die Ranglistenpunkte werden aus den Wettkampfpunkten einer Wettkampfperiode errechnet.

In die Wertung kommen die 3 besten Ergebnisse WP_1 , WP_2 und WP_3. WP_1 bezeichnet dabei das beste Wettkampfresultat.

Aus diesen Werten ermittelt man 3 verschiedene Ranglistenpunkte (RP_1, RP_2, RP_3):

$$RP_1 = \frac{1}{3} \cdot (WP_1 + WP_2 + WP_3) \quad (3)$$

$$RP_2 = 0{,}9 \cdot \frac{WP_1 + WP_2}{2} \quad (4)$$

$$RP_3 = 0{,}85 \cdot WP_1 \quad (5)$$

Der höchste dieser 3 Werte findet Eingang in die Bundesrangliste und stellt die Ranglistenpunkte des jeweiligen Läufers zum jeweiligen Zeitpunkt dar.

$$RP = \max(RP_1, RP_2, RP_3) \quad (6)$$

2.3 Berechnung der Grundpunkte

Der Grundpunktwert eines Läufers *GP* ergibt sich aus seinen Ranglistenpunkten *RP*, multipliziert mit dem Korrekturfaktor seiner Kategorie *K(Kat)* und dem Normierungsfaktor *KN*.

$$GP = RP \cdot K(Kat) \cdot KN \quad (7)$$

Für jede einzelne Kategorie werden bei jedem BRL Korrektur-Faktoren berechnet (*K(Kat,Wettk)*). Die Grundpunktberechnung am Saisonschluss nutzt den Mittelwert dieser Korrekturfaktoren über alle Wettkämpfe der Periode (*K(Kat)*). Ist eine Kategorie bei einer Veranstaltung unterteilt, z.B. HE, H 21 -AL usw., dann wird nur der Korrekturfaktor für die stärkste dieser Kategorien berechnet und der gesamten Ranglistenkategorie zugeordnet.

Ein Wettkampf-Korrekturfaktor *K(Kat,Wettk)* setzt sich aus einer Geschwindigkeitskomponente K_v*(Kat,Wettk)* und einer Längenkomponente K_l*(Kat,Wettk)* zusammen.

$$K(Kat, Wettk) = K_v(Kat, Wettk) \cdot K_l(Kat, Wettk) \quad (8)$$

In die Geschwindigkeitskomponente gehen ein: die Bahnlänge (Luftlinie) $l_{Kat,Wettk}$, die Steigung der jeweiligen Bahn $s_{Kat,Wettk}$ sowie der Mittelwert der 4 besten Zeiten, die in einer Kategorie erzielt wurden $t_{Kat,Wettk}$. Die Geschwindigkeit $v_{Kat,Wettk}$ einer Kategorie ergibt sich aus

$$v_{Kat,Wettk} = \frac{7 \cdot s_{Kat,Wettk} + l_{Kat,Wettk}}{t_{Kat,Wettk}} \quad (9)$$

Anlage 3 **Berechnung der Bundesrangliste** Seite 3 / 3

Als repräsentativer Punktwert $P_{Kat,Wettk}$ gilt der Mittelwert der 5 besten Grundpunktwerte, die Läufer dieser Kategorie beim betreffenden BRL mitbringen. Gerechnet wird immer in Bezug zur stärksten beim BRL vertretenen Kategorie ($P_{Elite,Wettk}$).

Die Geschwindigkeitskomponente $K_v(Kat,Wettk)$ des Korrekturfaktors $K(Kat,Wettk)$ ergibt sich zu

$$K_v(Kat,Wettk) = \frac{v_{Kat,Wettk}}{v_{Elite,Wettk}} \cdot \frac{P_{Elite,Wettk}}{P_{Kat,Wettk}} \quad (10)$$

Die Längenkomponente $K_l(Kat,Wettk)$ des Korrekturfaktors $K(Kat,Wettk)$ berechnet sich aus

$$K_l(Kat,Wettk) = 1 - \frac{t_{Elite,Wettk} - t_{Kat,Wettk}}{500\,\min} \quad (11)$$

Der Normierungsfaktor KN gilt einheitlich für alle Kategorien. In ihn gehen die Mittelwerte der 4 besten Ranglistenpunkte in der H21- $RPB4(Elite)$ ein:

$$KN = \frac{100}{RPB4(Elite)} \quad (12)$$

Bei Wettkämpfern, die nach dieser Berechnung auf weniger als 10 Grundpunkte kommen, wird auf diesen Wert aufgerundet. Das ist auch der Einstiegswert für Läufer, die an einem Ranglistenlauf teilnehmen, ohne aus der vorangehenden Periode gültige Grundpunkte zu besitzen.

Anlage 4 **Empfohlene Richtzeiten der Kategorien**

Kategorie (siehe Anlage 2 a und Anlage 2 b)	Richtzeit in Minuten = Durchschnittliche Laufzeit der 4 Besten der Kategorie									
	Sprint	Mittel	Lang	Ultralang	Staffel	Mann-schaft	JLVK Einzel	JLVK Staffel	Lang Ski	Kurz Ski
D -10			15-25							
D -12 / D -12 T			20-30				20-30	50-60		
D -14 / D -14 T	12-15	15-20	30-40		75-85	25-35	25-35	55-65	40-50	25-30
D -16		20-25	40-50	65-80			35-45		45-55	25-30
D -18 / D 15-18 T	12-15	25-30	50-60	80-95	95-105	40-50	40-50	80-90	50-60	25-30
D -20 / D -20 T			60-70 [1]	90-105 [1]			45-55	100-110	65-75	25-30
DE / D19- T	12-15	30-35	70-80	100-115	120-130	55-65			75-85	30-35
D 19- A		30-35							60-70	30-35
D 19- AL			50-60	85-100						
D 19- AK			35-45	60-75						
D 19- B		20-25	40-50	60-75						
D 105 T					110-120	40-50				
D 145 T					100-110	40-50				
D 175 T					90-100	35-45				
D 35-	12-15	25-30	50-60	85-100					60-70	30-35
D 40-		20-25	45-55	80-95					55-65	30-35
D 45-	12-15	20-25	45-55	70-85					55-65	25-30
D 50-		20-25	40-50	60-75					50-60	25-30
D 55-	12-15	20-25	40-50	60-75						
D 60-		20-25	40-50	60-75						
D 65-	12-15	20-25	40-50	60-75						
D 70- [3]		20-25	35-45	50-65						
D-Cup (Offen)	zwei Bahnen je 25-35; zwei Bahnen je 15-25; eine leichte Bahn 12-15									
Schüler-D-Cup	zwei Bahnen je 20-25 (D/H14-Niveau); eine Bahn 10-15 (einfachste Bahn, auch für D/H10 geeignet) eine Bahn 15-20 (D/H12-Niveau)									
H -10			15-25							
H -12 / H -12 T			20-30				20-30	50-60		
H -14 / H -14 T	12-15	15-20	30-40		75-85	30-40	25-35	55-65	40-50	25-30
H -16 / H -16 T		20-25	45-55	75-90			40-50	85-95	50-60	30-35
H -18 / H -18 T H 15-18 T	12-15	25-30	55-65	90-105	100-110	50-60	45-55	100-110	60-70	30-35
H -20 / H 20 T		30-35 [2]	70-80	115-130			60-70	115-125	75-85	35-40
HE / H19- T	12-15	30-35	90-100	135-150	135-145	65-75			90-100	35-40
H 21- A		30-35							70-80	35-40
H 21- AL			75-85	120-135						
H 21- AK			45-55	70-85						
H 21- B		25-30	60-70	100-115						
H 105 T					115-125	55-65				
H 145 T					105-115	45-55				
H 175 T					90-100	35-45				
H 35-	12-15	30-35	65-75	105-120					70-80	35-40
H 40-		25-30	60-70	100-115					65-75	30-35
H 45-	12-15	25-30	55-65	95-110					65-75	30-35
H 50-		25-30	50-60	90-105					60-70	30-35
H 55-	12-15	20-25	45-55	80-95						
H 60-		20-25	45-55	75-90						
H 65-	12-15	20-25	45-55	70-85						
H 70-		20-25	40-50	60-75						
H 75- [4]		20-25	40-50	55-70						
F	10-15	15-20	15-25	15-20						
DirKL	10-12	15-20	15-25							
DirML	12-15	20-25	20-30							
DirLL	15-20	30-35	30-40							
DirKS		20-25	20-30							
DirMS		20-25	20-30							
DirLS		25-30	45-55							
Rahmen Kurz [5]					75-85	25-35				
Rahmen Lang [6]					95-105	45-55				

[1] Richtzeit gilt nur für DM/DBK (siehe Anlage 2 a)

[2] Richtzeit gilt nicht für WRE oder DM (siehe B 7.2.4)

[3] siehe B 7.2.4 (Bahnempfehlung für alle Kat. ab D 70-)

[4] siehe B 7.2.4 (Bahnempfehlung für alle Kat. ab H 75-)

[5] Schwierigkeit der Stufe 3 (Definition siehe Anlage 5)

[6] Schwierigkeit der Stufe 4 (Definition siehe Anlage 5)

Anlage 5 **Empfehlungen für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen** Seite 1 / 2

1. Orientierungstechnischer Anspruch der Kategorien (B 4, Anlage 2 a) im Einzellauf (außer Sprint-OL)

Kategorie	Schwierigkeit
D/H -10	1
D/H -12	2
D/H -14	3
D/H -16 D/H -18 D/H -20	4
DE / HE	5
D 19- / H 21- AL D 19- / H 21- AK	4
D 19- / H 21- B	3
D/H 35- D/H 40- D/H 45-	4
D/H 50- D/H 55- D/H 60- D/H 65- D/H 70- D/H 75- + 5 **	4*
DirKL	1
DirML	2
DirLL	3
DirKS DirMS DirLS	4

* Kartenmaßstab und Belaufbarkeit des Geländes beachten

** gilt analog für Fortschreibung der Seniorenkategorien entsprechend Anlage 2a

Legende

Schwierigkeit = Niveau		
1	N	Neulinge, **Sehr leichte Bahn** Bahnlegung entlang von markanten Linien mit maximal einem Abzweig zwischen den Posten. Bei schwierigen Passagen Markierungen verwenden Posten an der Leitlinie an / kurz hinter der Auffanglinie
2	C	Anfänger, **Leichte Bahn** Bahnlegung entlang von markanten Leitlinien mit bis zu drei Abzweigen zwischen den Posten. Einzelne Abkürzungsmöglichkeiten vorhanden. Sehr einfache Routenwahlen (rechte / linke Leitlinie). Posten sind von der Leitlinie aus zu sehen, an oder kurz nach der Auffanglinie.
3	B	Schüler- / Freizeit-Niveau, **Mittelschwierige Bahn** Jeder Postenraum ist mit Hilfe von Leitlinien zu erreichen, jedoch ist das Verlassen von Leitlinien meist schneller. Einfache Routenwahlen (rechts / Mitte / links). Einfachste Kompassorientierung. Einfache Kenntnisse Höhenlinien-Orientierung. Posten nahe der Leitlinie, hinter der Auffanglinie; von der Leitlinie aus nicht zu sehen.
4	A	**Schwierige Bahn** Bahn so schwierig wie möglich. Postenräume nicht immer über Leitlinien zu erreichen. Posten liegen vor der Auffanglinie oder weit dahinter.
5	E	**Elite-Niveau** Alles ist möglich! Im Gegensatz zu allen anderen Kategorien wird die Elite ausschließlich über deren Leistungsstärke im OL definiert. Es besteht kein zwingender Zusammenhang mit der Streckenlänge und orientierungstechnischem Niveau. Generell sollte A-Niveau eingehalten werden. Es ist nicht notwendig, dass die Elite die längste Bahn läuft. Übergeordnete Kriterien (z.B. spezielle Vorbereitung auf internationale Veranstaltungen, Presse / Medien), die durch den Trainerratsvorsitzenden festgelegt werden, können für die Elite eine andere Wettkampfform als die Wettkampfform der übrigen Bahnen rechtfertigen (z. B. Mittel-OL, Massenstartverfahren).

2. Kriterien für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen

(nach absteigender Priorität geordnet)

I. O-technischer Anspruch der Bahn

(a) Kategorien der Schwierigkeit 1 und 2 nie einer Bahn zuordnen, die mit der Schwierigkeit 3, 4 oder 5 konzipiert ist

(b) Kategorien nicht einer Bahn zuordnen, die für eine andere Schwierigkeit konzipiert ist

II. Richtzeit entsprechend Anlage 4 WKB

In Abhängigkeit vom Teilnehmerfeld und dessen Leistungsniveau. Zur Berechnung dient die über 3 Jahre gemittelte Bundesrangliste. Es wird für jede Kategorie eine prozentuale HE-Bahnlänge errechnet.

Anlage 5 **Empfehlungen für die Zuordnung von Kategorien zu Bahnen** Seite 2 / 2

3. Beispielhafte Zuordnungen für Lang-OL

Bahn Nr.	Kategorien	prozentuale HE-Bahnlänge
1	HE	100
2	H -20, H 21- AL	67 - 76
3	DE, H 35-	63 - 67
4	H -18, H 40-	50 - 55
5	D -20, H 45-	44 - 51
6	H 50-, H 21- AK DirLS	38 - 44
7	H -16	35 - 42
8	D -18, D 19- AL, D 35-	34 - 41
9	D 40-, H 60-, H 55- DirMS	31 - 35
10	D -16, D 45-	26 - 28
11	D 19- AK, H 65- DirKS	26 - 28
12	D 55-, D 50-, H 70-	22 - 25
13	D 65-, D 60-, H 75-	18 - 21
14	D 70-	13 - 14
15	H 21- B DirLL	44 - 51
16	D -14, D 19- B, H -14	21 - 25
17	D -12, H -12 DirML	13 - 16
18	D -10, H -10 DirKL	8 - 11

Bei wenigen Teilnehmern auf "benachbarten" Bahnen (nach Prozent) können diese zusammengefasst werden – ebenso können Bahnen getrennt werden, falls zu viele Teilnehmer in den Kategorien einer Bahn gemeldet sind.

Mögliche Zusammenfassungen wären:

- evtl. 4 + 5
- 7 + 8 oder 6 + 7 oder 6 bis 8
- 10 + 11
- 13 + 14

Gibt es verschiedene O-technische Niveaus in einer Altersstufe (z.B. D 19- B und D 19- A), sollte das jeweils niedrigere Niveau keine längeren Strecken als das jeweils höhere Niveau haben. z.B. sollte D 19- B maximal die gleiche Streckenlänge wie D 19- AK haben, bei geringeren O-technischen Anforderungen.

Begründung: Ein Läufer mit geringeren O-technischen Fähigkeiten soll nicht verleitet werden, eine kürzere, aber dafür zu schwierige Strecke zu laufen.

4. Beispielhafte Zuordnungen für Mittel-OL

Bahn Nr.	Kategorien	prozentuale HE-Bahnlänge
1	HE	100
2	DE, H -20, H 35-, H 21- A	83 - 92
3	D -20, H -18, H 40-	62 - 70
4	H 45-,	59 - 68
5	D 19- A, H 50- DirLS	55 - 65
6	D -18, D 35-, H -16	50 - 56
7	D -16, D 40-, H 55-, H 60- DirMS	40 - 47
8	D 45-, D 50-, H 65-, H 70- DirKS	34 - 38
9	D -14, H -14	36 - 42
10	D 55-, H 75-	29 - 36
11	D 60-, D 65-	27 - 31
12	D 70-	22 - 24
13	H 21- B, DirLL	60 - 65
14	D -12, H -12, D 19- B, DirML	36 - 40
15	D -10, H -10 DirKL	23 - 31

5. Beispielhafte Zuordnungen für Ultralang-OL

Bahn Nr.	Kategorien	prozentuale HE-Bahnlänge
1	HE	100
2	H -20, H 21- AL	73 - 81
3	DE, H 35-	63 - 68
4	H -18, H 40-	56 - 59
5	D -20, H 45-, H 50-	50 - 52
6	D 35-, H -16, D 19- AL, H 21- AK	38 - 46
7	D -18, D 40-, H 55-	36 - 40
8	D -16, D 45-, D 19- AK, H 60-, H 65-	29 - 33
9	D 50-, D 55-, H 70- DirLS	22 - 26
10	D 60-, D 65-, H 75- DirMS	19 - 21
11	D 70- DirKS	12 - 14
12	H 21- B	49 - 57
13	D 19- B	21 - 26
14	D -14, H -14 DirLL	14 - 16
15	D -12, H -12, DirML	8 - 10
16	D -10, H -10 DirKL	5 - 7

Anmerkung: Die Kategorie "Fähnchenbahn" (B 4.5) wird hier nicht berücksichtigt, da sie als ausgeflaggte Bahn keiner anderen Bahn zugeordnet werden kann.

Anlage 6 **Entgelte**

Alle Beträge in EURO

1. Meldegeld, Nachmeldegebühr, Veranstaltungsabgabe bei Bundesveranstaltungen

Die Entgelte beziehen sich auf Kategorien und richten sich nach der jeweils "höchsten" ausgeschriebenen Wertung (in der Reihenfolge DM, DBK, BR-Punkte / siehe Anlage 2 a und Anlage 2 b). Sie sind auch für Läufer/Teams mit Startrecht entsprechend B 5 gültig, die "außer Konkurrenz" starten. Die Veranstaltungsabgabe ist der Anteil am Meldegeld, den der Ausrichter an das TK OL abführt.

Generell	**Meldegeld**	**Nachmeldegebühr**	**Veranstaltungsabgabe**
- Direktbahn	je Läufer max. 8,00	nicht zulässig	-
- Fähnchenbahn	nicht zulässig	nicht zulässig	-

Einzel-OL zu Fuß [1] **(Tag, Nacht)**	**Meldegeld**	**Nachmeldegebühr**	**Veranstaltungsabgabe** [3]
- DM - Kategorien	je Läufer 25,00	max. 10,00	5,00
ab D/H 19- /20- - DM - Starter, ermäßigt [2] - DBK - Kategorien - Kategorien mit BR-Wertung	je Läufer 12,00	max. 6,00	2,00
bis D/H -18 - DM - Starter, ermäßigt [2] - DBK - Kategorien - Kategorien mit BR-Wertung	je Läufer 8,00	max. 5,00	1,50
- übrige Kategorien	je Läufer 8,00	max. 5,00	1,50
- IOF- Veranstaltungen [4]	nicht festgelegt	nicht festgelegt	je Läufer 2,00

[1] – Ski-OL siehe Anlage 13
[2] – für ausländische Starter ohne Startrecht entsprechend B 5, Anwendung im Ermessen des Ausrichters
[3] – nicht zulässig bei Nacht-OL
[4] – Veranstaltungen im Geltungsbereich des DTB wie JWOC, WOC, WMOC, Weltcup sowie EYOC und JEC

Team-OL zu Fuß	**Meldegeld**	**Nachmeldegebühr**	**Veranstaltungsabgabe**
- DM - Kategorien - Deutschland-Cup - D-Cup Offen	je Team 45,00	max. 15,00	9,00
- Schüler-Deutschland-Cup	je Team 35,00	max. 12,00	7,00
- DBK - Kategorien	je Team 30,00	max. 10,00	3,00
- übrige Teamkategorien (auch 2er-Teams) - zusätzliche Einzelkategorien	je Läufer 7,00	max. 5,00	1,00

JLVK	**Meldegeld**	**Nachmeldegebühr**	**Veranstaltungsabgabe**
alle Kategorien, einschließlich Übernachtung, Verpflegung etc.	je Läufer und Betreuer 42,00	-	-

Werden DM zu DBK abgewertet oder bei Ummeldung im Falle einer Kategoriezusammenlegung (B 3.4.2), wird den Teilnehmern die Meldegelddifferenz erstattet.

2. Säumniszuschlag je Veranstaltung mit eigenständiger Startliste

• Bei nicht fristgerechter Zahlung von Geldern für Meldung und/oder bestellte Leistungen	Bis zu 25 % des ausstehenden Betrages, jedoch max.100,00

3. Gebühren bei Einlegung von Rechtsmitteln

• Einspruch	10,00
• Berufung	20,00

4. Empfehlungen für Kosten weiterer Leistungen

• Parken (je KFZ)	1,00
• Bustransfer	1,00
• Massenquartier	2,00 bis 4,00

Anlage 7 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 1 / 4

Zielsetzung:	Unterstützung der Ausrichter bei der Absicherung der OL-Veranstaltung unter konsequenter Einhaltung der Wettkampfbestimmungen.
	Erfassung erprobter Neuheiten und Erkenntnisse zur angepassten Verallgemeinerung im Sinne einer Weiterentwicklung des Orientierungslaufes.
Berichterstattung:	Formulare vorzugsweise mit PC ausfüllen.
	Original an den Beauftragten für Wettkampfwesen des TK, Kopie an den Ausrichter.
Geltungsbereich:	Die vorliegende Richtlinie gilt für alle Bundesveranstaltungen des DTB im Orientierungslauf.

Hinweise zum Aufgabenbereich

1. Allgemeines	Die Aufgabe des TD ist auf seine aktive Einsatzzeit begrenzt. Seine Aufgaben beginnen nach der Vergabe einer Veranstaltung an den Bewerber und enden mit der abschließenden Berichterstattung, ggf. nach Abschluss aller Einsprüche und Beschwerden.
	Die Benennung als TD erfolgt durch den Beauftragten für Wettkampfwesen des TK unter Beifügung der Bewerbungsunterlagen und eventueller Hinweise zeitgleich mit der Vergabe der Veranstaltung.
2. Vorleistung	Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter;
	Beratung und Festlegung des Terminablaufs der Konsultationen und Kontrollstufen;
	Angebot zur Klärung von Problemen durch das TK;
	Vorbereitung auf den veranstaltungsbezogenen Aufgabenbereich;
	Konsultation des TK bei Bedarf.
3. Information	Ausrichter und TD sind zur permanenten gegenseitigen Informationen verpflichtet.
4. Aufgabenkomplexe	Wettkampfleitung; Wettkampforganisation;
	Wettkampfzentrum; Wettkampfgelände;
	Wettkampfkarte; Wettkampfbahnen;
	Genehmigungsfragen;
	Eingesetzte Technik; Kampfrichtereinsatz;
	Finanzfragen; Kontrollberichte.
	Der exakte Ablauf und Inhalt aller TD-Aufgaben wird im TD-Bericht, Teile A bis C, dargestellt.
5. Weisungsrecht	Der TD ist berechtigt, dem Ausrichter bei Abweichungen von den Wettkampfbestimmungen Weisungen zu erteilen.
6. Verantwortung	Der TD handelt im Auftrag des TK und ist für seine Weisungen verantwortlich.
	Für Schäden in Folge von TD-Weisungen haftet das TK.
7. Kostenersatz	Der TD und IOF-Advisor haben Anspruch auf Kostenersatz für 2 (bei DM 3) Kontrollbesuche. Werden zusätzliche Inspektionen notwendig, sind diese vorab beim TK zu beantragen, um einen Kostenersatz zu gewährleisten.
	Bei Veranstaltungen, die den Ausrichter zur Veranstaltungsabgabe lt. Anlage 6 verpflichten, erfolgt die Abrechnung der Kosten für den Kontrollbesuch zur Veranstaltung beim TK OL. Die Abrechnung muss innerhalb von 4 Wochen, nachdem die Kosten angefallen sind, auf dem DTB-Formular "Reisekostenabrechnung" beim TK eingereicht werden.
	Die Abrechnung der Kosten, die nicht vom TK OL erstattet werden, erfolgt grundsätzlich beim Ausrichter, mit dem eine vorherige Absprache geboten ist, um die Gesamtkosten möglichst gering zu halten.

Anlage 7 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 2 / 4

Veranstaltung: A

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil A -

Im Ergebnis der schriftlichen, mündlichen oder telefonischen Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Wann erfolgte die TD-Benennung?		
Liegt dem TD die Bewerbung des Ausrichters vor?		
Wann erfolgte die Kontaktaufnahme mit dem Ausrichter?		
Liegt eine Forstgenehmigung vor?		
Ist der Natur- und Umweltschutz berücksichtigt?		
Ist die Gemeinde mit der Durchführung einverstanden?		
Gibt es noch Genehmigungsprobleme?		
Wurde das Wettkampfgelände schon für den OL genutzt?		
Gibt es bereits OL-Karten dieses Gebietes?		
Ist das Wettkampfgelände für die Anforderungen des geplanten Wettbewerbes geeignet?		
Gibt es zu berücksichtigende Schutzgebiete?		
Gibt es auch außerhalb von Schutzgebieten Laufeinschränkungen?		
Gibt es Gefahrenbereiche?		
Wird eine neue Karte verwendet?		
Wurde die Wettkampfleitung entsprechend Punkt 9 der Wettkampfbestimmungen gebildet?		
Gibt es einen Organisations- und Ablaufplan?		
Stehen genügend Unterkünfte bereit?		
Werden die sanitären Bedingungen eingehalten?		
Gibt es ausreichende Parkmöglichkeiten?		
Gibt es Versorgungsprobleme?		
Gibt es Transportprobleme?		
Welche Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen?		
Gibt es einen Kampfrichter-Einsatzplan?		
Wann steht die Karte zur Verfügung?		
Wann erfolgt die Übergabe der Bahnkonzeption?		
Wann kann der erste Besuch des TD erfolgen?		
Die Kontrolle der Ausschreibung erfolgt zwischenzeitlich auf dem Postweg.		

Anlage 7 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 3 / 4

Veranstaltung: B

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil B - Ergebnisbericht nach dem ersten, mindestens zweitägigen Besuch

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Besichtigung des Startplatzes		
Beurteilung des geplanten Startablaufs		
Besichtigung des Zielplatzes		
Beurteilung der geplanten Zielorganisation		
Beurteilung der geplanten Auswertung		
Besichtigung des Wettkampfgeländes		
Deckung des Kartenbildes beurteilen		
Kontrolle der Postenstandorte		
Überprüfung der zu verwendenden Posteneinrichtungen (Muster)		
Abstimmung der Postenbeschreibungen		
Bahndiskussion: Längen, Steigungen, kategoriegerechte Anforderungen, Routenangebote, Bahnniveau (spitze Winkel, Gegenlauf, Korridore), Streuungen am Start, Frequentierungen, Ablaufrichtungen, Sperrgebiete, Schongebiete, Kartenwechsel, Streckenposten (Funk, Presse, Zeitnahme, Erfrischung, Erste Hilfe), Endposten, Zieleinlauf		
Freigabe zum Bahneindruck		
Abstimmung zur Startliste		
Startbeginn, Streuung, Einfluss des Rahmenablaufs		
Ausgabe der Startunterlagen (wann, wo, was?)		
Kartenmaßstab		
Kartenformat		
Äquidistanz		
IOF-Norm		
Kartenschutz		
Kartenwechsel?		
Kategorienkennzeichnung		
Kartenprobleme?		
Beurteilung des Kampfrichter-Einsatzplans		
Zusammensetzung des Schiedsgerichts		
Hinweis auf die Zahlung der Veranstaltungsabgabe und Kostenerstattung TD		

Anlage 7 **Richtlinie zum Aufgabenbereich des Technischen Delegierten** Seite 4 / 4

Veranstaltung: C

Termin:

TD:

Bericht des Technischen Delegierten, Teil C - Abschlussbericht nach der Veranstaltung

Aufgabe	Erfüllung	Bemerkung/Alternative
Fristgerechte Veröffentlichung Programmheft und Technische Hinweise (Erster Ansatzpunkte für Einsprüche)		
Kartenkontrolle		
Bahneindruck, Korrekturen, Kategorienkennzeichnung, Stückzahl je Kategorie		
Startlistenkontrolle (wie unter B abgestimmt)		
Kontrolle der Wettkampfhinweise, Bahnschlüssel, Postenbeschreibungen		
Organisation und Durchführung der Bahnkontrolle (Einsatz von Helfern)		
Kontrolle der Vorbereitungen zur Siegerehrung		
Kontrolle Startablauf		
Kontrolle Zielorganisation		
Kontrolle Auswertung		
Mitarbeit im Schiedsgericht (Berufungen, Entscheidungen, Verstöße, Maßnahmen)		
Einschätzung der Organisation (Unterkunft, Transport, Versorgung, Umwelt, Hygiene)		evtl. Extrablatt
Abschlussbetrachtungen mit Hinweisen zu Fehlerquellen und positiven Erkenntnissen		evtl. Extrablatt
Hinweis auf die Sicherung der Veranstaltungsabgabe		

Anlage 8 **Bahnsignaturen** Seite 1 / 2

Diese Darstellung der Bahnsignaturen umfasst die typischen Elemente. Eine umfassende Darstellung aller zulässigen Elemente ist in den Darstellungsvorschriften der IOF für OL-Karten – ISOM und ISSOM – zu finden.

Bahnsignaturen sind in der Farbe Violett in die OL-Karte einzutragen. Werden die Bahnsignaturen gedruckt, ist ein transparenter rötlich/violetter Farbton zu wählen, z.B. der Farbton "Purple" aus dem Pantone Matching System (PMS).

Alle Schriftzeichen (Nummerierung, Kennbuchstaben) sind nach Norden auszurichten.

Die nachfolgend angegebenen Maße gelten für Karten im Maßstab 1:15.000, 1:10.000, 1:5.000 und 1:4.000 (d.h., die Symbole werden nicht skaliert). Werden bei einem Wettkampf je nach Kategorie unterschiedliche Maßstäbe verwendet, gelten die Maße für den jeweils kleinsten Maßstab. Für Kategorien, die mit einem größeren Maßstab laufen, können die Bahnsignatur-Symbole der Karten prozentual vergrößert werden (beispielsweise bei Verwendung der Maßstäbe 1:15.000 und 1:10.000 Vergrößerung der Bahnsignatur-Symbole beim Maßstab 1:10.000 auf 150%). (siehe ISOM Abschnitt 4.7 und ISSOM Abschnitt 5.7).

Sofern nicht anders genannt, beträgt die Strichstärke 0,35 mm.

Grundlegende Symbole

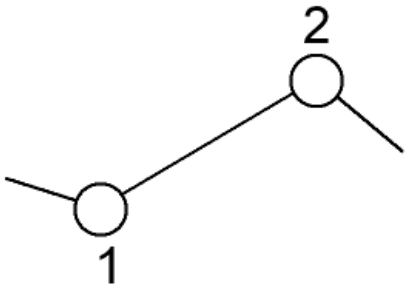
- Start oder Beginn der freien Orientierung (am Ende der Pflichtstrecke vom Start): Gleichseitiges Dreieck, Seitenlänge 7 mm, Start im Mittelpunkt, eine Spitze in Richtung des ersten Postens.

- Posten:
  Kreis, Durchmesser 6 mm, Postenstandort im Mittelpunkt.

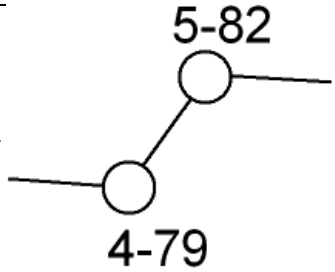
- Ziel:
  2 konzentrische Kreise, Durchmesser 5 und 7 mm, Ziellinie im Mittelpunkt.

Bahnanlage

- Postennummerierung:
  Arabische Zahlen, Höhe 4 mm. Bei Wettkampfformaten mit vorgegebener Anlaufreihe ist von "1" aufsteigend zu nummerieren.
  Beim Wettkampfformat Mannschafts-OL werden die Wahlposten mit ihrer Codenummer, die Pflichtposten zusätzlich mit Großbuchstaben gekennzeichnet (siehe Beispiel unter B 3.3.2.3.2.2 WKB) .
- Verbindung der Posten bei vorgegebener Anlaufreihenfolge:
  Gerade Linie (Luftlinie zwischen den Objekten).
  Hinweis: Verbindungslinien und Postenkreise sind zu unterbrechen, wenn sie wichtige Objekte auf der OL-Karte verdecken.
  Achtung: Besonders beim Laserdruck der OL-Karte zu beachten!



- Codenummer:
  Arabische Zahl in Klammern oder mit Bindestrich nach der Postennummerierung.
  Die Angabe der Codenummer neben der Postennummer kann beim Staffel-OL Anwendung finden, sie ist dann an allen Posten vorhanden.
  Beispiel der Darstellung: 4 (79), 5 (82) oder 4-79, 5-82.
  Bei den Einzel-OL-Formaten Sprint, Mittel, Lang und Ultralang ist die Angabe der Codenummer nicht zulässig.

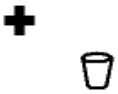


- Pflichtstrecke:
  Gestrichelte Linie, Strichlänge 2 mm, Abstand 0,5 mm.
  Pflichtstrecken werden mit ihrem tatsächlichen Verlauf gezeichnet.

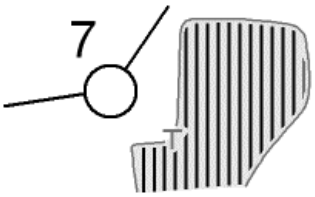
Anlage 8 **Bahnsignaturen** Seite 2 / 2

Sonstige Signaturen

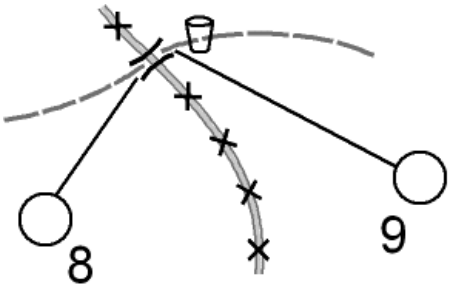
- Erste Hilfe



- Verpflegungspunkt
  (nur wenn frei im Gelände, nicht am Posten)



- Sperrgebiet:
  Parallele gerade Linien, Strichstärke 0,25 mm, Abstand 0,5 mm.
  Im Gelände deutlich sichtbar gekennzeichnete Sperrgebiete
  können mit durchgezogener Randlinie gezeichnet werden.



- Gesperrte Route:
  Reihe von Kreuzen (Strichlänge 3 mm).
- Übergang oder Durchgang:
  2 gerundete Linien (Länge mindestens 3 mm).

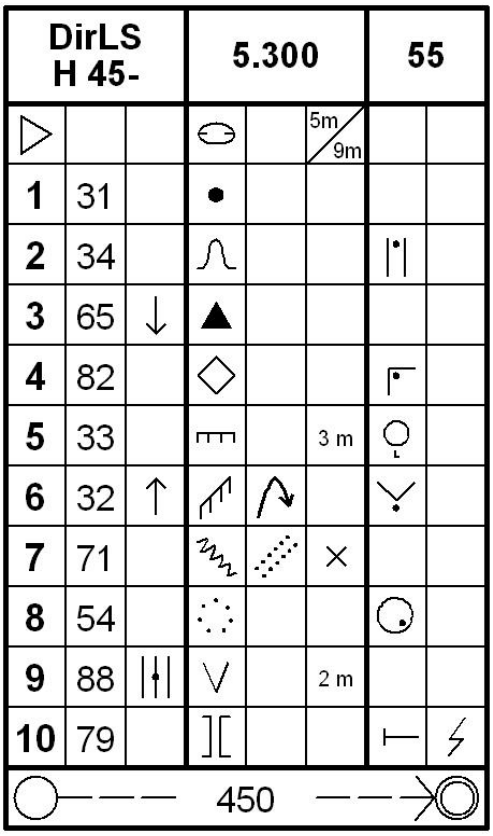
Anlage 9 **Postenbeschreibung**

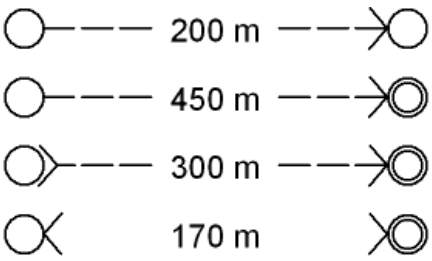
IOF-Form mit Symbolen

II			III			IV	
A	B	C	D	E	F	G	H

Es bedeuten:

II Kategorien, die diese Bahn laufen
III Streckenlänge in Kilometer
IV Steigung in Meter
A laufende Nummer des Postens
B Codenummer des Postens
C welches von gleichen Objekten
D das Postenobjekt
E Ergänzung zum Objekt
F Ausmaß des Objekts in Meter
G Standort des Postens am Objekt
H Zusatzinformation





Markierte Strecke 200 m von Posten zu Posten

Markierte Strecke 450 m bis zum Ziel

Auffangende Markierung, 300 m zum Ziel

Nichtmarkierte Strecke 170 m zum Ziel

Die Druckfarbe für Postenbeschreibungen ist wasserfest. Die vollständige Symbol-Definition der IOF-Postenbeschreibung ist im Dokument "International Specification for Control Descriptions" der IOF zu finden.

Postenbeschreibung in Textform

Kategorien: H45-, Direktbahn Lang Schwer (DirLS)
Bahn 9; Strecke 5,3 km; Steigung 55 m; 10 Posten

Posten	Code	Beschreibung
Start		Senke 5 x 9 m
1.	(31)	Kuppe
2.	(34)	Mulde, oberer Teil
3.	(65)	südlicher Stein
4.	(82)	Wiese, NW-Ecke
5.	(33)	Felswand, 3 m, Süd-Fuß
6.	(32)	nördlicher Zaun, Süd-Ecke, verfallen
7.	(71)	Kreuzung Bach und Schneise
8.	(54)	Lichtung, südöstlicher Teil
9.	(88)	mittleres Loch, 2 m
10.	(79)	Durchgang, westl. Ende (Funkposten)

Markierte Strecke 450 m bis zum Ziel

Anlage 10 **Muster von Startlisten**

Zeitstartliste

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2016 OLV Bronzenach e.V.

Zeit	Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Kategorie	Name, Vorname	Verein
09:00	454	300125	D -14	Ralle, Rosalinde	RSV Rabenburg
	125	1751	H -18	Uhlig, Ulli	USC Ullenstädt
09:01	138	1691	D 35-	Rillig, Rosi	Ronneberger OLV
	615	600601	HE	Müller, Manfred	MSV Masserburg
	716	29	DE	Fuchs, Frederike	FSV Freistädt
09:02	31	29145	H 55-	Bauer, Bernd	BSV Bad Bergen
	155		H 60-	Vakant	Vakant
09:03	136	34791	D -14	Ring, Renate	Ronneberger OLV
	137	436785	D -18	Ring, Roberta	Ronneberger OLV
	335	5473	H 21- AK	Berg, Bernhard	Bergtaler OLF
	349	324685	H 21- B	Strom, Stephan	SSV Steintal
09:04	661	4711	D -16	Ehlig, Elke	TSV Engdorf
	17	21345	D 35-	Kufe, Karin	Kaulberger SSV Süd

Kategorienstartliste

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2016 OLV Bronzenach e.V.

Zeit	Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Name, Vorname	Geburtsjahr	Verein
D -14	2550 m, 90 Hm, 10 Posten				
09:00	454	300125	Ralle, Rosalinde	03	RSV Rabenburg
09:03	136	34791	Ring, Renate	02	Ronneberger OLV
09:06	444	0815	Robbe, Rita	04	Rullferner SV
09:09	412	69	Singer, Sonja	03	SV Bad Sieben
09:12	511	34456	Sandberg, Steffi	03	SSV Singdorf
09:15	392	565	Sog, Sieglinde	02	SG Sandstadt
09:18	601	56786	Teufel, Theresa	02	TSV Tanneberg

Vereinsstartliste

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2016 OLV Bronzenach e.V.

Start-Nr.	Datenträger-Identifikation	Name, Vorname	Geburtsjahr	Kategorie	Startzeit
Rabenburg * RSV					
454	300125	Ralle, Rosalinde	03	D -14	09:00
Ronneberger OLV *					
136	34791	Ring, Renate	02	D -14	09:03
137	436785	Ring, Roberta	98	D -18	09:03
138		Rillig, Rosi	78	D 35-	09:01

Anlage 11 **Muster von Ergebnislisten**

24. Hörselberg-OL, Bronzenach, 01.01.2016 OLV Bronzenach e.V.
Ergebnisse Bundesranglistenlauf Lang-OL

Platz	Zeit	Start-Nr.	Name, Vorname	Geburtsjahr	Verein	
D -14	2550 m, 90 Hm, 10 Posten					
1	32:53	601	Teufel, Theresa	02	TSV Tanneberg	
2	33:12	511	Sandberg, Steffi	03	SSV Singdorf	
3	35:10	392	Sog, Sieglinde	02	SG Sandstadt	
4	41:24	444	Robbe, Rita	04	Rullferner SV	
5	45:57	412	Singer, Sonja	03	SV Bad Sieben	
6	55:32	136	Ring, Renate	02	Ronneberger OLV	
		518	Niete, Nicole	04	SV Suchmich	Ohne Wertung, Posten 5 fehlt
		815	Bummel, Liese	03	Schlusslicht SV	Ohne Wertg., nach Zielschluss
		128	Brutal, Bertha	02	SV Raufen	Disqualifiziert
		454	Ralle, Rosalinde	03	RSV Rabenburg	Nicht angetreten
D16	3220 m, 110 Hm, 12 Posten					
1	38:24	1245	Ratlos, Jaqueline	00	OLV Fürchtenix	
....						

- Die Details der Formatierung werden nicht bindend vorgeschrieben.
- Üblicherweise werden die Kategorien nach aufsteigendem Alter wiedergegeben. Abhängig vom Status der Veranstaltung dürfen einzelne Kategorien zur besseren medialen Präsentation vorangestellt werden (z.B. Internationaler OL, DM, DBK).

Anlage 12 **Anforderungen an Bundesveranstaltungen Fuß-OL**

Mit der Meldung (B 6.4) zum Wettkampf geht der meldende Sportler bzw. sein Verein eine verbindliche Startzusage beim Veranstalter/Ausrichter einer OL-Veranstaltung ein, für die er Entgelte entsprechend Anlage 6 zu entrichten hat. Im Gegenzug kann der Sportler vom Veranstalter/Ausrichter eines Orientierungslaufes mindestens folgende Leistungen erwarten (mit X gekennzeichnet):

	DM Lang	DM Mittel	DM Sprint	DM Staffel	BRL	Inter-nat. OL	DBK	D-Cup	JLVK
OL-Karte									
- mit eingetragener OL-Bahn	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- IOF-Standard (ISOM, ISSOM)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- wasserfest oder in Schutzhülle	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einsatz eines elektronischen Kontrollsystems	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Programmheft in deutscher Sprache, bei gedruckter Bereitstellung für jeden Verein mindestens 1 Exemplar für je 10 Läufer	X	X	X	X		X			
Programmheft in englischer Sprache, Anzahl für internationale Starter wie oben						X			
Technische Hinweise in deutscher Sprache, für jeden Verein mindestens 1 Exemplar für je 10 Läufer	X	X	X	X		X			
Technische Hinweise in englischer Sprache, Anzahl für internationale Starter wie oben						X			
Startliste									
- im Internet veröffentlichen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
- Aushänge am Org.-Büro, auf der Zielwiese und am Start	X	X	X	X	X	X	X	X	X
OL-Bahn im Gelände (einschließlich Start, Ziel, Erfrischungsstellen)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Getränk im Zielbereich	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Toiletten (auf der Zielwiese und max. 1 km vom Start entfernt)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
einfache Waschmöglichkeit in Zielnähe	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Parkmöglichkeit in Nähe der Zielwiese (< 1,5 km) oder Bustransport	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schnellwertung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ergebnisse im Internet veröffentlichen (mit Zwischenzeiten)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Urkunden									
- des Veranstalters (DTB)	X	X	X	X			X	X	
- des Ausrichters						X			X
Medaillen (DTB)	X	X	X	X				X	
Siegerehrung	X	X	X	X		X	(X)	X	X
Abendveranstaltung	X	X	X	X					X
Massenquartier	X	X	X	X	X	X	X	X	X
kostenloser Kinder-OL (Fähnchenbahn)	X	X	X	X	X	(X)	(X)	(X)	

(X) – vom TK angestrebt, Entscheidung im Ermessen des Ausrichters

Anlage 13 **Spezielle Wettkampfbestimmungen Ski-Orientierungslauf (Ski-OL, SkiO)**

Wenn hier keine spezielle Reglung für den Ski-Orientierungslauf getroffen werden, gelten die Definitionen, Bestimmungen und Rechtsmittel der WKB sowie die "Competition Rules for International Orienteering Federation (IOF) Ski Orienteering Events" in der aktuellen Version.

Definition Ski-Orientierungslauf (Ski-OL, SkiO)

Der Wettkämpfer sucht dabei auf Langlaufski eine Folge von im Gelände markierten Kontrollposten in der schnellstmöglichen Zeit mit Hilfe von Karte und Kompass in einer vorgeschriebenen Reihenfolge (Bahn) auf.

Die Wahl der Langlauftechnik sowie des Skimaterials ist frei. Die Langlaufski und Stöcke sind während des gesamten Rennens mit zuführen. In besonderen Fällen ist auch die Fortbewegung zu Fuß möglich (z.B. Straßenquerung, Stellen ohne Schnee, gestreute Wege, steiler Anstieg bzw. steile Abfahrt usw.).

Empfohlener Terminrahmen

Dezember	Ersatz bei möglichen Absagen von Deutschen Meisterschaften
Januar	Deutsche Meisterschaften Ski-OL Mitteldistanz + zusätzlicher BRL
Februar/März	Deutsche Meisterschaften Ski-OL Langdistanz + zusätzlicher BRL
Dez. bis März	möglichst ein weiteres Wochenende mit zwei BRL

Kurzfristige Änderungen des Wettkampfortes bzw. Verschiebung des Termins sind auf Grund der Schneesituation möglich. Sofern möglich sollten Änderungen, Verschiebungen und Absagen spätestens drei Tage vor dem entsprechenden Wettkampf bekannt gegeben werden.

Wettkampfformate

Beim Ski-OL sind folgende Wettkampfformate möglich: Sprintdistanz, Mitteldistanz, Langdistanz, Ultralangdistanz sowie Staffel, Sprint-Staffel und Mixed-Sprint-Staffel (Details dazu siehe IOF SkiO Competition Rules).

Deutsche Meisterschaften / Deutsche Bestenkämpfe

Deutsche Meisterschaften und Deutsche Bestenkämpfe werden beim Ski-OL in den Wettkampfformaten Mitteldistanz und Langdistanz durchgeführt. Deutsche Meisterschaften werden in den Altersklassen D/H-20 und D/H Elite ausgetragen, in allen anderen Altersklassen (außer Rahmenkategorien D/H 21- B) werden Deutsche Bestenkämpfe ausgetragen.

Voraussetzung für die Durchführung von Deutschen Meisterschaften ist in jeder Kategorie eine Mindestzahl von Meldungen und Teilnehmern. Kommt dies nicht zustande, werden in diesen Klassen Deutsche Bestenkämpfe (DBK) durchgeführt. Es gilt die entsprechende Reglung der DTB-Rahmenordnung: mindestens 5 Meldungen und mindestens 3 Teilnehmer pro Altersklasselasse. Die Kategorienzusammenlegung hat Vorrang gegenüber der Abwertung zur DBK.

Bundesranglistenläufe

Zur Führung der Bundesrangliste werden die Ergebnisse der Bundesranglistenläufe Ski-OL genutzt. Die Berechnung der Ranglistenpunkte pro Lauf erfolgt getrennt für jede Altersklasse nach der Formel Siegerzeit/Laufzeit x 100. Vor der Saison wird in Abhängigkeit der Gesamtzahl der angebotenen Bundesranglistenläufe festgelegt die wieviel besten Läufe in die Wertung eingehen (z.B. die besten 4 von 6 Bundesranglistenläufen).

Einschränkung des Startrechts

Nicht startberechtigt ist, wer durch Vorkenntnisse wesentlicher Wettkampfaufgaben (Spurennetzpräparierung, Bahn, Postenstandorte, u.a.) Vorteile haben kann.

Bei Bundesveranstaltungen im Ski-OL sind, abweichend von den Regeln des Fuß-OL, alle Mitglieder des Ausrichters startberechtigt, sofern diese nicht in oben genannte wesentliche Wettkampfaufgaben eingebunden sind.

Anlage 13 Ski-OL

Empfehlung zum Wettkampfgebiet

Das Wettkampfzentrum beim Ski-OL sollte möglichst ein vorhandenes Langlauf- bzw. Biathlonzentrum sein, um die im Winter nötige Infrastruktur wie Parkplätze, Umkleidekabinen, Toiletten und beheizte Räumlichkeiten für die Organisatoren vorzufinden. Ein vorhandenes, permanentes Loipennetz mit Schneescooter/Skidoo-Ergänzung ist zu empfehlen. Die Belange des Forstes und des Naturschutzes sind zu berücksichtigen, notwendige Vereinbarungen sind im Vorfeld zu treffen. Im Fall, dass im Wald keine zusätzlichen Spuren maschinell präpariert werden dürfen, können auch nicht maschinell präparierte "Klassikspuren" und/oder Schneeschuhe eingesetzt werden bzw. offenes Gelände mit Spurnetzen oder Labyrinthen versehen werden.

Karte beim Ski-OL

Zum Ski-OL wird eine Orientierungslaufkarte mit speziellen Symbolen verwendet (Details siehe IOF SkiO Competition Rules sowie International Specification for Ski Orienteering Maps). Laserdruck ist zulässig, ein B 6.2 WKB entsprechender Antrag ist nicht notwendig.

Startmodi

Beim Ski-OL sind die Startmodi Einzelstart, Massenstart und Jagdstart möglich.

Startreihenfolge

Die Startreihenfolge wird ausgelost. Bei Deutschen Meisterschaften erfolgt der Start in umgekehrter Reihenfolge der aktuellen Bundesrangliste.

Altersklassen im Ski-OL

Aufgrund geringer Teilnehmerzahlen gelten folgende Altersklasseneinteilungen:

D/H -14, D/H -17, D/H -20, D/H Elite, D/H 21- B , D/H 35-, D/H 45-, D/H 55-, D/H 65-, D/H 75-

Meldegeld, Nachmeldegebühr und Veranstaltungsabgabe beim Ski-OL

Aufgrund der beim Ski-Orientierungslauf für die Organisatoren höheren Zusatz-Kosten (z.B. für Loipenpräparierung bzw. Loipengebühren) gelten folgende Entgelte:

Einzel-OL	**Meldegeld**	**Veranstaltungsabgabe**
Deutsche Meisterschaft	25,00 €	2,50 €
Deutsche Bestenkämpfe	20,00 €	2,00 €
Rahmenkategorien bei DM/DBK	15,00 €	1,50 €
Bundesranglistenlauf	15,00 €	1,50 €

Für **Staffel-OL** sind Entgelte proportional zu den Regelungen Einzel- & Team-OL lt. Anlage 6 festzulegen.

Gebühren für **Nachmeldungen** (B 6.4.1) liegen im Ermessen des Ausrichters, dürfen aber 10 € für DM/DBK und 5 € für BRL nicht überschreiten. **Säumniszuschläge** sind nach B 6.4.3 und B 6.4.4 zulässig.

Finden aufgrund fehlender Ausrichterbewerbungen Bundesveranstaltungen **Ski-OL im Ausland** statt, sind veränderte Meldegelder zulässig.

Anlage 13 Ski-OL

Anhang A: Spezielle Symbole der Ski-OL-Karte (nach: International Specification for Ski Orienteering Maps)

801 Very wide track > 3 m
Colour: upper green (PMS 354)
Width 0.85 mm

Very fast, wide ski tracks in ski centres, made with a ski trail groomer or a track leveller.

802 Wide track 1.5-3.0 m
Colour: upper green (PMS 354)
Width 0.60 mm

A fast, skateable track made by a snow mobile, width usually 2-3 m. Skateable tracks rougher and softer than the wide skateable tracks in the area.

803 Track 0.8-1.2 m
Colour: upper green (PMS 354)
Width: 0.5 mm
Length of a line 3 mm and distance between lines 0.5 mm

A good track made by a snow mobile, usually 1-1.5 m wide. In steep slopes, tracks may be made wider to reduce widening during competition.

804 Track, slow 0.8-1 m
Colour: upper green (PMS 354)
Diameter of dots 0.7 mm and distance between dots 1.3 mm

A rough, slow track with little snow or some brushwood. This symbol is not used in steep slopes, if the width of the track allows using herringbone steps for uphill, or snow plowing technique for slowing and stopping.

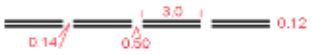
In order to clarify a junction, the beginning of a slow track is drawn with a short line.

805 Road covered with snow
Colour: black
Width of line 0.7 mm

Snowploughed, skiable roads are drawn with a normal road symbol but wider.

806 Sanded or snowless road
Colour: upper purple
Height 3.0 mm

A road on the map which is sanded or snowless during the competition. A chain of V-marks across the road symbol show that the road is not skiable.



807 Unploughed road
Colour: black

A road which is not opened for traffic, no skiable track.

808 Prepared area
Colour: upper green (PMS 354)
Width of line 0.2 mm, distance between lines 0.8 mm, angle 45°

Slalom slopes (alpine skiing slopes) and other areas which are wide, skiable and hard. The boundaries of prepared areas are shown with a narrow green line (0.13 mm) so every edge can be read clearly.

809 Forbidden route
Colour: upper purple
Two purple lines across each other, length 3.5 mm

The symbol 711 Forbidden route is drawn in a bigger size in a ski orienteering map so that it is more clearly visible in the track network.

813 Public snow mobile route
Colour: upper green (PMS 354)

Anlage 13 Ski-OL

Anhang B

Empfohlene Streckenlängen pro Kategorie Ski-OL in km

Kategorie	Sprint	Mittel	Lang
D-14	1,5	3,0	5,0
D-17	2,0	4,0	8,0
D-20	2,5	5,0	10,0
Damen Elite	3,0	8,0	14,0
D35-	2,5	7,0	12,0
D45-	2,5	7,0	10,0
D55-	2,0	5,0	8,0
D65-	2,0	4,0	6,0
D75-	1,5	3,0	5,0
H-14	2,0	4,0	6,0
H-17	2,5	6,0	12,0
H-20	3,0	7,0	16,0
Herren Elite	3,5	9,0	25,0
H35-	3,0	8,0	18,0
H45-	2,5	7,0	12,0
H55-	2,0	7,0	9,0
H65-	2,0	6,0	7,0
H75-	1,5	4,0	6,0

Anhang C

Empfohlene Richtzeiten pro Kategorie Ski-OL in Minuten

Kategorie	Sprint	Mittel	Lang
D-14	10 bis 15	25	40
D-17	10 bis 15	30	50
D-20	10 bis 15	35	65
Damen Elite	10 bis 15	40	75
D35-	10 bis 15	35	65
D45-	10 bis 15	30	55
D55-	10 bis 15	25	50
D65-	10 bis 15	25	50
D75-	10 bis 15	25	40
H-14	10 bis 15	25	40
H-17	10 bis 15	30	60
H-20	10 bis 15	35	75
Herren Elite	10 bis 15	40	90
H35-	10 bis 15	40	70
H45-	10 bis 15	35	65
H55-	10 bis 15	30	60
H65-	10 bis 15	30	55
H75-	10 bis 15	30	50